

Bereits wie die Sendung des Gebetskreises aus Absam ausgestrahlt wurde dachte ich mir, die feiern sich selbst. Mit dieser Haltung wird die Eucharistie eher lächerlich gemacht als als zentrale Feier der Christenheit unterstrichen oder wenn man will, wegen des Priestermangels „gerettet“.

Deshalb unterstütze ich die Vorgangsweise nicht und meine, dass an der Spitze von „Wir sind Kirche“ jedenfalls eine Änderung eintreten sollte.

Liebe Grüße

Ich bin nicht Mitglied von „Wir sind Kirche“, erhalte aber die Informationen, die ich mit Interesse lese.

Zu Ihrer Befragung: ich kann die Vorgangsweise von Martha Heizer nicht unterstützen; hier wurde leider eindeutig eine rote Linie überschritten. Ich bin deshalb auch für eine Änderung in der Vorsitzführung.

Ich bedauere sehr, dass sich Martha Heizer, die ich als engagierte Frau der Kirche grundsätzlich schätze, im gegenständlichen Fall „vergaloppiert“ hat.

Herzlich

Ich unterstütze das Vorgehen von Martha Heizer, weil in der Vergangenheit zu wenig auf die Anliegen der Frauen eingegangen wurde. Manchmal braucht es Provokationen. Die bewusste Suche nach Öffentlichkeit und die öffentliche Benennung der liturgischen Feier als Eucharistie unterstütze ich nicht. Das ist eine Ungeschicklichkeit, die vermeidbar gewesen wäre. Deshalb bin ich auch für einen Wechsel an der Spitze von „Wir sind Kirche“, weil damit der entstandene Schaden noch minimiert werden kann.

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 - nein, weil wir es sinnvoller finden, wenn innerhalb der Kirche konstruktive Lösungen gemeinsam gefunden werden.
 - Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
 - ja, weil Frau Heizer damit als Gesprächspartnerin für die Kirchenleitung nicht akzeptiert werden wird. Schade, dass es so weit gekommen ist.
-

Danke, dass hier basisdemokratisch eine Umfrage stattfindet!

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 - nein
- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
 - ja

Ich bin gegen die Exkommunikation des Ehepaares Heizer, aber ich halte auch die Tat nicht für prophetisch, sondern für den Alleingang eines Paares ohne Gemeinde hinter sich. Meine Vision als Mitglied einer kleinen katholischen Basisgemeinde in Tirol geht aber sehr wohl in die Richtung anderer Zulassungsbedingungen für das Weihesakrament, nur Selbstermächtigungen, weil sich jemand berufen fühlt, sind auch bei den momentanen Zulassungsbedingungen problematisch, deswegen lehne ich sie auch für Heizers ab.

Eine Berufung durch die Basis mit einer Koordinierung mit der Kirchenleitung erscheint mir hier ein Weg zu sein, der die Sakramente nicht als "Privatbesitz" ansieht, sondern als Geschenk an die Gesamtkirche. Schritte in diese Richtung wünsche ich mir von "Wir sind Kirche" und die trage ich gerne mit, den Weg des Ehepaar Heizers nicht. Danke, dass hier basisdemokratisch eine Umfrage stattfindet!

mit freundlichen Grüßen

Wir sind für einen Wechsel in der Vorsitzführung.

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer.

Grüß Gott!

Durch die ungerechtfertigten Zusammenlegungen der Pfarren, wo überhaupt keine Seelsorge und keine Eucharistiefeyer mehr möglich ist, ist es natürlich sehr im Sinne des Evangeliums, der Botschaft Jesu, in kleinen Kreisen, Gottesdienste und auch Eucharistie zu feiern.

Wir sind eine christliche Gemeinschaft und haben die Pflicht vor allem das Gebot der Nächstenliebe zu leben und das überall – in der Familie - Arbeit – Pfarre – Politik und Staat.

Wir haben die christliche Pflicht uns für mehr soziale Gerechtigkeit und gerechte Lohnverteilung einzusetzen.

Dazu brauchen wir aber die christliche Gemeinschaft. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind – da bin ich mitten unter ihnen.

Wir sind der Meinung, dass beim Abendmahl Jesu nicht nur Männer anwesend waren, sondern auch Frauen.

Eucharistie bedeutet für viele – Gemeinschaft – miteinander - essen und trinken – reden – das Wort Gottes hören – mit Gott reden – Mahl feiern – teilen.

Wenn wir keine Priester haben – wer soll es tun? Wenn nicht wir selbst.

An dieser Personalnot der Priester ist ja nur unsere Kirchenführung selbst schuld. Die Kirche braucht nur das Zölibat aufheben und Männer und Frauen zum Priesteramt und zur Seelsorge (hauptamtlich und nicht nur laienhaft und kostenlos) zulassen.

Zur Nächstenliebe sind wir ALLE fähig und berufen.

Uns muss doch das Evangelium wichtiger sein als die selbst geschaffenen Kirchengesetze.

Demokratie ist wichtiger und christlicher als Diktatur.

In diesem Sinne glauben wir auch weiterhin an Gott, an die Liebe und seine Kirche.

Liebe Grüsse

Sehr geehrte Frau Marchewa,

ich kann die öffentliche Vorgangsweise von Frau Dr. Heitzer bei allen ihren Verdiensten für Wir sind Kirche nicht verstehen oder unterstützen und bin für den Fall, dass sie nicht davon Abstand nimmt, für einen Wechsel in der Vereinsführung. Eine Privat-Eucharistie ohne Gemeinde bzw. ohne Not kann ich nicht befürworten, weil sie den Eindruck erweckt, man mache sich die Kirche selbst ohne noch an einem Dialog mit der Kirchenführung interessiert zu sein.

Mit besten Grüßen

Ihr Lieben ! Ich bin gegen einen Wechsel in der Führung von Wir sind Kirche und ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heitzer. Die ORF Einladung war natürlich eine hochgradige Provokation - noch mehr die Erlaubnis der Ausstrahlung im Fernsehen.. Für Bischof Scheuer war das (um während der WM im Fußballerjargon zu bleiben) ein aufgelegter Elfer und in Hinblick auf WsK so etwas wie ein Eigentor. Aber vor 500 Jahren ist auch einer dagestanden und hat gesagt : Hier stehe ich und kann nicht anders ! Alles Gute und Grüß Gott

Lieber Vorstand von Wir sind Kirche!

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Frau Martha Heizer NEIN
 - Ich bin fuer einen Wechsel an det Vorsitzfuehrung von "Wir sind Kirche" JA
-

Liebe engagierte Familien,

aus taktischen Gründen bin ich für einen Vorstandswechsel, am Besten durch Suspendierung bis zur endgültigen Klärung des Falles. Die Amtskirche hat die Roßkur von Frau Dr. Heitzer nicht vertragen. Um blödes Gerede über WSK seitens der Vatikan-Vasallen zu vermeiden, finde ich es nicht günstig, diesen Munition zu liefern. Das alles hat ja mit Glauben so wenig zu tun wie der CIC. Dass die Amtskirche sich oft genug geirrt hat, beweist ja Jeanne d'Arc: am Scheiterhaufen verbrannt und 400 Jahre später Nationalheilige Frankreichs. Ich bezeichne sie immer als die Heilige der Kirchlichen Wahrheit. Krenn schau oba. So alt wird Frau Dr. Heitzer nicht werden, auch wenn es nicht mehr 400 Jahre dauern wird, bis sich da etwas ändert..... Also bedingtes Ja für Brotbrechen ohne Fernsehen und limitiertes Ja für den Wechsel.

Viel Erfolg und liebe Grüße

Sehr geehrte Frau Gertraud Marchewa, liebe Mitglieder der Plattform "Wir sind Kirche",
ich bin zwar nicht (zahlendes) Mitglied von "Wir sind Kirche", aber doch an der innerkirchlichen Entwicklung interessiert. Deshalb beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer: nein

Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“: ja

Ich schreibe Ihnen deshalb, weil die weitere Vorgangsweise von "Wir sind Kirche" die Mitgliedschaft in der Kurie 3 des KLRÖ beeinflussen wird (dies war ein Gesprächsthema in der letzten Vorstandssitzung). Wir sind überein gekommen, dass wir die Ergebnisse der angesprochenen Sitzung am 27. September abwarten werden. Ich war maßgeblich an der Aufnahme von "Wir sind Kirche" in den KLRÖ beteiligt und ein Ausscheiden (aus kirchenrechtlichen Gründen) würde mir sehr Leid tun.
Mit freundlichem Gruß,

Liebe Brüder und Schwestern!

Ich hoffe, dass Sie (die Ehepaare Müller und Warschenegger, Christine Gröller und Gertrud Haas) diese Befragung auch mit den Einverständnis von Frau Heizer machen. Sonst machen Sie den gleichen Fehler wie Fr. Heizer selbst.

Es war unklug von Ihr, die Kirchenführung mit der ORF Aufnahme und Sendung zu provozieren (ich habe sie nicht gesehen), von dort her musste die Kirchenführung entsprechend reagieren, das hätte FR. Heizer auch bewusst sein müssen.

Auf der anderen Seite habe ich selbst bereits in den 60er und 70iger Jahren immer wieder Hausmessen organisiert, allerdings mit Priestern.

Heute ist die Situation anders und als Erinnerung an den Gründonnerstag, - so bin ich überzeugt -, feiern heute viele Christen Gottesdienste auch mit Brot und Wein im kleinen Kreis für sich selbst. Ich denke das ist bereits usus aber stillschweigend.

Natürlich unterstütze ich Gottesdienste im kleinen Hauskreis, weil jeder der damit zu tun hat, sich wesentlich intensiver mit der Sache auseinandersetzt, als wenn er passiv in der Kirchenbank Platz nimmt.

Für weitere Gespräche mit der Kirchenleitung hat sich Fr. Heizer damit allerdings disqualifiziert, es wäre gut, sie würde das einsehen und auch öffentlich eingestehen.

Vielleicht sollte sie wirklich deswegen in die zweite Reihe zurücktreten, um zukünftige Gespräche nicht von vorneherein zu belasten. Denken wir daran: auch Bischöfe sind nur Menschen!

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer: **Hausmessen zu feiern ja** **aber nicht in aller Öffentlichkeit**

Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“ **ja, um wieder eine Gesprächsbasis**

zu bieten

Herzliche Grüße

Liebe KollegInnen!

Vielen Dank für Euer Schreiben – ich bin dadurch sehr erleichtert.

Zu den beiden Fragen:

1. Persönlich habe ich viel Verständnis für das Ehepaar Heizer. Sie leben ihre persönliche Überzeugung ohne Kompromisse einzugehen und das ist ok. Ich persönlich denke da etwas anders und unterstütze ihre Vorgehensweise nicht.
2. In der Leitung von „Wir sind Kirche“ möchte ich eigentlich keine exkommunizierten Katholischen Christen. Ich verstehe die Initiative „Wir sind Kirche“ als eine innerkirchliche Bewegung, die Anstoß gibt zur internen Erneuerung in der Katholischen Kirche. Wer sich bewusst außerhalb dieser Kirche begibt, hat m.E. das Recht vergeben, sich für die Veränderung innerhalb dieser Organisation einzusetzen.

Persönlich bedaure ich sehr, dass es durch diese Entscheidung von Martha Heizer und ihrem Mann auch innerhalb der Plattform zu Spaltungstendenzen kommt. Das tut dem Anliegen sicher nicht gut.

Aber vielen Dank für das Bemühen um Klärung und eine gemeinsame Linie zu finden.

Mit liebem Gruß

Es ist gut, so eine Befragung durchzuführen, ich weiß aus einigen Gesprächen, dass Leute überlegen aus „Wir sind Kirche“ auszutreten, da diese Vorgehensweise nicht unser Stil sein kann!

Eine Dialogverhinderung ist kein Weg!

Mit freundlichen Grüßen

Danke für die Umfrage,
ich unterstütze die Vorgehensweise von Martha Heizer nicht und halte einen Wechsel in der Vorsitzführung für notwendig.

Inhaltlich teile ich die Ansichten von Roman Siebenrock, der sich ja klar und offen zu dieser Sache gemeldet hat.

Schöne Grüße,

Sehr geehrte Frau Marchewa,

ich habe den Brief von „Wir sind Kirche“ mit der Bitte um Beantwortung zweier Fragen zu Frau Martha Heizer bekommen, möchte jedoch die gestellten Fragen nicht unkommentiert beantworten.

Auch für mich meinerseits stellen sich einige Fragen:

- 1) Ich habe keine theologische Ausbildung, bin also eine „blutige Laiin“. Ich kenne Frau Heizer nicht persönlich, mir ist lediglich ihr Gesicht von den Aussendungen von „Wir sind Kirche“ her vertraut. Auch diese ganze Geschichte rund um die Exkommunikation kenne ich nur aus den Medien, weiß also nicht, wie korrekt und vollständig die Berichterstattung war und ist. Aus diesem Grund würde ich mir wünschen, dass Frau Heizer von „Wir sind Kirche“ eingeladen wird ihre Sicht der Dinge darzustellen (sofern sie sich dazu bereit findet), ihre Absicht, ihre Vorgangsweise sowie die Begründung dafür. Mir geht es dabei nicht um eine „Rechtfertigung“ Frau Heizers, sondern ich möchte wie gesagt ein „runderes“, vollständigeres Bild des Geschehenen erhalten.

- 2) Ich fühle mich nicht wohl bei der Vorstellung, mit der Beantwortung 2er Fragen über das Schicksal von jemandem urteilen zu müssen. Auch aus diesem Grund wäre ich sehr froh sozusagen **m i t** Frau Heizer reden zu können statt über sie.
- 3) Was mir wichtig wäre zu wissen: Was waren die Hintergründe der seinerzeitigen Eucharistiefeier? Und warum wurde der ORF dazu eingeladen?
- 4) Wusste auch „Wir sind Kirche“ damals von dieser Eucharistiefeier???
- 5) Warum haben alle anderen TeilnehmerInnen die Angebote des Bischofs zur Beendigung des Verfahrens angenommen, das Ehepaar Heizer aber nicht?

Mir brennt noch vieles auf der Seele, aber vorerst möchte ich es bei diesen Fragen belassen, und ich bitte Sie herzlich um Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Liebe MitarbeiterIn!

Ja, ich unterstütze das Verhalten von Frau Heizer. Nein, zur zweiten Frage, ich möchte, dass Frau Heizer im Vorstand von „Wir sind Kirche bleibt“.

Ich würde Frau Heizer gerne persönlich schreiben und mich für Ihren Mut bedanken. Kann ich Frau Heizer über e-mail erreichen? Oder muss dieser Brief über Sie gehen.

Sg. Damen und Herren!

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 - ja, es war aber doch etwas zuviel Inszenierung (mit ORF)
- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
- - ja, um den Wind aus den Segeln zu nehmen

Ich bin schon lange von den Machtspielen vieler Bischöfe und Pfarrer verdrossen. Es interessiert mich das Meiste nicht mehr, obwohl ich von seiten meiner Familie und Jugendseelsorger und später einen guten Weg gewiesen word bin. So sind auch meine Kinder und Enkelkinder sind in punkto Religiosität und Kath Kirchein ihren Heimatpfarren- Baden bzw Cyrill und Method in Stammersdoerf gut aufgehoben und sehr aktiv sind. Zu Wir sind Kirche pflege ich gerne undinteressiert denKontakt und wünsche endlich gebührenden Erfolg. Der neue Papst wird an seinen Taten und Erfolgen zu messen sein.(zB Bischofsernennungen, auch wenn noch ein paar alteingessene Kardinäle zu überweiden sein werden.

Gott zum Gruss,

Hier meine Meinung zu Ihrer Befragung:

a. Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha NICHT. - Auch die von Bischof Scheuer in keiner Weise!

b. Unter den gegebenen Umständen und für das Wohl von "Wir sind Kirche" bin ich für einen Wechsel in der Vorsitzführung.

Mit vielen Grüßen,

Sehr geehrte Frau Machewa,

vorerst muss ich bemerken, dass ich nach der Bestätigung von Frau Dr. Heizer als Vorsitzende aus der Plattform „Wir sind Kirche ausgetreten bin. Ich weiß daher nicht ob ich an der Abstimmung teilnehmen darf.

Falls ja, mein Statement:

Ich unterstütze die Vorgehensweise von Frau Dr. Heizer nicht und bin für einen Wechsel im Vorsitz von wir sind Kirche,

Mit freundlichen Grüßen

Sehr geehrte Frau Marchewa,

danke für die Rückfrage. Namens meiner Gattin Renate und im eigenen Namen darf ich wie folgt antworten:

ad 1. Frage: Nein wir unterstützen das Verhalten nicht

ad 2. Frage: Ja sollte zurücktreten, um des Anliegens von Wir sind Kirche Willen, das wir auch unterstützen. Frau Dr. M. Heizer steht den Zielen eher im Wege.

Unsere Antworten betreffen die Handlungen und die Funktionen, stellen aber kein Urteil über die Personen dar.

Mit besten Wünschen und

Liebe Ehepaare Müller und Warschenegger, Christine Gröller und Gertrud Haas!

Sehr gerne nehme ich an der Befragung teil, obwohl ich das Vorgehen äußerst befremdlich halte.

Ich habe unten angekreuzt.

Exkommunikation ist ein Instrument des Mittelalters und im 3. Jahrtausend wirklich zu hinterfragen. Zahlreiche berühmte Persönlichkeiten und Heilige wurden exkommuniziert. Eine Beugestrafe wie diese ist unmöglich zu vertreten.

Ich finde es eigenartig, dass sich moderne Menschen auf diese Ebene begeben und sich mit mittelalterlichen Pönitentiaren solidarisieren.

Damit wird das Ehepaar Heizer mit Pädophilen - von denen niemand exkommuniziert wurde - und mit Mitgliedern der Mafia auf eine Ebene gestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Ich unterstütze nicht die Vorgangsweise von Fr. Dr. Heizer. Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung.

Mit freundlichen Grüßen

1) Ja, ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer.

2) Nein, ich bin nicht für einen Wechsel in der Vorsitzführung von "Wir sind Kirche".

Mit lieben Grüßen

Antwort auf die zwei Fragen:

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer: NEIN

Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von WSK: JA

Mit freundlichen Gruß

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer und bin nicht für einen Wechsel in der Vorsitzführung "Wir sind Kirche".

Ja, ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer

Nein, ich bin nicht für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“

Ich halte, wie viele andere Personen, das Vorgehen von Martha Heizer für ein prophetisches Zeichen.

Meine Meinung ist:

Wenn die Kirchenführung nicht bereit ist, von einem klerikalistisch dominiertem Amtsverständnis abzugehen, und an Eucharistiefeier und Priesteramt als unlöslicher Einheit festhält und wenn sie andererseits trotz der daraus entstandenen Fokussierung der Pastoral aufs Priesteramt nicht bereit ist die Zugangsbedingungen zum Priesteramt zu ändern (Abschaffung des Zwangszölibats und Zugang zum Priesteramt für Frauen), dann wird es notwendig sein, vermehrt solche prophetische Zeichen zu setzen.

Meine Antworten auf Ihre Fragen:

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 - ° Nein, auf keinen Fall!
 - Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
 - Ja, um glaubwürdig zu bleiben
-

Ich unterstütze Frau Dr. Heizer nicht.

Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung.

Die Gründe sind bekannt: Frau Dr. Heizer schätze ich persönlich sehr, aber es ist sinnlos einen Verein zu leiten, der sich zur Aufgabe gesetzt hat Dialog zu führen, um so etwas zu verändern, und gleichzeitig in einer Position zu sein, die der Dialogpartner nicht annehmen kann. Ich persönlich lehne auch Provokation als Mittel Dialog erzwingen zu wollen ab. Die Vereinigung „Wir sind Kirche“ macht sich momentan zwar selbst Mut und sammelt sich in Wut. Dies wird aber abflauen und übrig bleibt ein Häufchen, das niemand mehr ernst nimmt. Leider.

Liebe Initiatoren

danke für Ihr Engagement und schönen Gruß

Aus Sorge um die Zukunft der Kirchenreform und zur Erfassung eines möglichst breiten Meinungsspektrums für die ao. Vollversammlung am 27. September 2014 in Salzburg, bitten die unterzeichneten Mitglieder von „Wir sind Kirche“ um Beantwortung nachfolgender Fragen:

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 - nein-- ich habe Bedenken, weil es die Gesprächsbasis extrem erschwert.
 - Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
 - ja- ja ich fände es besser- aus den obigen Gründen, auch wenn das Ehepaar Heizer zweifellos viele Verdienste hat
-

Liebe Frau Marchewa,

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer NICHT, obgleich ich die Exkommunikation für unangebracht halte.
- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“.

Mit freundlichen Grüßen

Sehr geehrte Frau Marchewa!

Ich unterstütze die Vorgehensweise nicht von Fr. Heizer und bin für einen Wechsel des Vorsitzes.

Danke, dass es eine Befragung gibt!

Mit freundlichen Grüßen

Grüß Gott!

Liebe Frau Marchewa,
in Beantwortung der Anfrage unterstütze ich die Vorgangsweise von Frau Heitzer - wir brauchen dringend eine Initiative gegen den priesterzentralisierten Konzentrationsprozess
Ich lehne daher auch einen Wechsel in der Vorsitzfrage ab

S.g. Fr. Marchewa

Auch für mich ist damit eine rote Linie überschritten worden,

Als Privat-Person kann Fr. Heizer Ihre Liturgie leben, wie Sie es selbst verantworten kann.

Jedoch nicht als „öffentliche Person“ mit Vorsitz .

Hier muss Sie, die so oft herbeigewünschte Dialogbereitschaft auch intern leben.

Richtig wäre gewesen, dieses Vorhaben VORHER intern mit „Wir sind Kirche“ abzustimmen!

Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung „Wir sind Kirche“

JA

Ich unterstütze Martha Heizer.

Jesus sagte: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“,

Er sagte nicht, dass die Eucharistie nur geweihte, vom Bischof genehmigte Priester feiern dürfen.

Das ist eine Vorschrift, die lange nach Jesus zum Machterhalt der Kirchenhierarchie eingeführt wurde.

Ich bin überzeugt, dass Jesus niemanden verstößt

der in tiefer Gläubigkeit das befolgt, was er uns aufgetragen hat.

Die Regelungen der Bischöfe und der Hierarchie sind nicht im Sinne von Jesus!

Ich hoffe, dass sich möglichst viele Gäubige für Matha Heizer aussprechen.

Mit besten Grüßen

Sg. Plattform,

ich unterstütze das Ehepaar Heitzer in dieser Frage nicht und ich bin auch für einen Vorsitzwechsel.

sehr geehrte frau marchewa,

nachfolgend gebe ich ihnen meine antworten:

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 - nein

- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
 - ja

mit besten grüssen

Wir unterstützen die Vorgangsweise von Martha Heizer - JA, vehement.

Wir sind für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“ - NEIN, vehement.

Mit lieben Grüßen

Ich möchte mich für die Befragung bedanken und sagen, dass ich die Vorgangsweise von Martha Heizer NICHT unterstütze und dringend für einen Wechsel in der Vorsitzführung von "Wir sind Kirche" eintrete. Ich hatte bereits einen Austritt erwogen, da ich mich in meinem Vorbehalt allein gelassen gefühlt hatte. Ich bin selbst Theologin und hoffe auf Öffnung von starren Strukturen, doch ich baue auf konsequenten Dialog unter Christen.
Mit besten Grüßen

Ich unterstütze die Vorgangsweise des Ehepaares Heitzer keinesfalls.

Ich bin auch eindeutig für einen Vorstandswechsel.

Der Schaden für Wir sind Kirche ist groß. Verlust der Legitimität. Abgleiten in die Lächerlichkeit.

Sehr geehrte Frau Marchewa,

ich billige die Vorgangsweise von Frau Heizer in keiner Weise und bin daher auch für deren Ausschluß aus der Vereinsführung.

Ich unterstütze das Vorgehen von Frau Heizer NICHT und bin daher für einen Wechsel an der Spitze von "Wir sind Kirche"

Hochachtungsvoll

Frage 1:nein

Frage 2:ja

Begründung: Das Vorpreschen schadet der Plattform, obwohl ich auch für Erneuerung bin.

Mit freundlichen Grüßen und Dank für alle Bemühungen

Sg Fr. Marchewa,

hier meine Meinung

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 - nein
- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
 - ja

Anmerkung: Unabhängig davon, dass es wichtig ist, seine Meinung öffentlich zu sagen, sollten für die Vorsitzende einer Plattform nur die gemeinsam definierten Ziele zu verfolgen sein und öffentlich gemacht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Sehr geehrte Damen und Herren!

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 - nein
- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
 - ja

weil dieses Verhalten keine Legitimität besitzt: z.B. war nicht Inhalt des „Kirchenvolks-Begehrens“, widerspricht dem Statut von "Wir sind Kirche"

Ich denke, daher bedürften Sie auch keine Umfrage der Mitglieder, meine Antwort ergibt sich von selbst.

Kein Mitglied sollte in seinem Handeln dem Statut widersprechen, egal in welcher Position. Man müsste nachfragen das Statut zu ändern, nicht, ob man diese Vorgangsweise unterstützt.

Sehr geehrte Frau Marchewa,

ich bin nicht Mitglied des Vereins "Wir sind Kirche", bekomme aber immer wieder Ihre Rundschreiben, weil ich mal über den Hans-Peter Hurka etwas bestellt hatte. Also darf ich mich vielleicht als Sympathisantin bezeichnen, weiß nun aber nicht, ob Sie auch von mir Feedback haben wollen.

Also kriegen Sie mein Feedback jetzt mal einfach so: ich bin dafür, dass der Vorsitz des Vereins wechselt, weil einfach die Anliegen des gesamten Vereins nicht deckungsgleich mit dem Vorstoß und der Beharrlichkeit des Ehepaars Heizer ist, in meinen Augen.

Ich möchte auch nicht Mitglied werden, nur dass auch das klar ist, ich wollte nur zum Meinungsspektrum und als Rückendeckung meine Haltung ausdrücken,

in diesem Sinne,
freundliche Grüße aus Wien,

Liebe Frau Marchewa!

Ich kann die Vorgangsweise verstehen, aber nicht unterstützen. Für den Vorsitz würde ich aus politischen und strategischen Gründen (Wir sind Kirche ist ja eine breite Organisation) jemand anderen wählen. Wir sind Kirche ist breit aufgestellt und wird durch Martha Heizer Unterstützerinnen und Unterstützer verlieren.

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 - nein

- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
 - ja

Mit freundlichen Grüßen

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer

- ja – kann es als spontan vorübergehend, befristete „prophetisches Tun“ Anregung nachvollziehen
 - nein – finde die Wahrung der Gemeinschaft und Einheit wesentlich

 - Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
 - ja - für Wechsel
-

Liebe Frau Marchewa,

ich sympathisiere mit dem Tun von Frau Martha Heitzer, glaube aber doch, daß es besser wäre, wenn Sie den Vorsitz einer anderen Person überlassen würde. Manchmal sollte man halt leider klug wie die Schlangen sein!

Ich habe übrigens via Brief an Hans Peter Hurka vor einiger Zeit meine Mitgliedschaft bei "Wir sind Kirche" beantragt, ist die Botschaft angekommen?

für heute herzliche Grüße

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei meine Antworten:

* Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
o ja

* Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von "Wir sind Kirche"
o nein

Sehr geehrte Frau Marchewa!

Danke für die Möglichkeit, die Meinung zu deponieren - von mir ein Nein zu beiden Fragen.

Sehr geehrte Frau Marchewa!

Ich bin nur "Interessierte an einer Kirchenreform" und kein Mitglied von "Wir sind Kirche".

Hier meine Meinung:

Was die Medien schreiben, und was der Wahrheit entspricht, sind meist zwei verschiedene Dinge.

Ich selbst war nie bei einem von Martha Heizer gestalteten Gebetskreis-Gottesdienst und habe auch die ORF-Doku dazu nicht gesehen.

Darum maße ich mir nicht an darüber zu urteilen, ob dieser Gottesdienst eine Eucharistiefeyer ohne Priester war. Martha Heizer selbst weiß sicher am besten, ob sie sich mit diesen Gottesdiensten aus den Grenzen der Katholischen Kirche herauswagt, oder innerhalb dieser bleibt.

Ich bin selbst auf der Suche nach einer Gottesdienstform in der wir gemeinsam Brotbrechen und die Liebe Gottes feiern können, ohne geweihte männliche Hände haben zu müssen.

Die Sympathiebekundung als Reaktion des Vorstands von "Wir sind Kirche" wird durch den Vorsitz von Martha Heizer sicher abgeschwächt. (No-na muss der Vorstand so reagieren, wenn Martha Heizer die Vorsitzende ist)

Ich fürchte, dass es die Position von "Wir sind Kirche" schwächt, wenn die Vorsitzende exkommuniziert ist / sich gerne außerhalb der Kirche positioniert.

Schade, es tut mir leid das so formulieren zu müssen.

Auch die Priesterinnen und Bischöfinnen, die in den letzten Jahren geweiht wurden, sind wahrscheinlich noch Mitglieder von "Wir sind Kirche". Sie gehören genauso dazu, wie Martha Heizer. Trotzdem wäre es klüger jemand maßvolleren als VorsitzendeN zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Kommentar:

Ich bezweifle nicht, dass Bischof Scheuer bei der Überreichung des Exkommunikationsdekrets an das Ehepaar Heizer dem geltenden Kirchenrecht entsprechend korrekt gehandelt hat. Auch ist es richtig, dass in Tirol derzeit noch kein eucharistischer Notstand herrscht, und ich halte es für richtig, dass für solche Handlungen normalerweise eine kirchliche Beauftragung erfordern sollten, wenn sie auch nicht grundsätzlich zölibatären Männern vorbehalten sein sollten.

Viele Gläubige aber irritiert der Umstand, dass für diese Übertretung und für sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch Priester dieselbe kirchliche Strafe vorgesehen ist. Jesus sagte „Tut dies zu meinem Andenken“ - wer es tun darf, bestimmte später eine kirchliche Vorschrift, durch deren Verletzung ja niemandem Leid zugefügt wird. Gemäß einem anderen Wort Jesu sollten aber Missbrauchstäter, die jungen Menschen oft lebenslange Schäden zufügen, mit einem Mühlstein um den Hals in den Tiefen des Meeres versenkt werden.

Das Ehepaar Heizer hat durch ihr Handeln in dankenswerter Weise auf diese skandalöse Diskrepanz zwischen dem Kirchenrecht und dem Evangelium aufmerksam gemacht.

Liebe Grüße

Grüß Gott.

Ich bin froh, dass es zu dieser Befragung gekommen ist:

Ich unterstütze die Vorgehensweise von Fam. Heizer NICHT,
und wünsche mir einen Vorstandswechsel.

Ich sehe mich ansonsten gezwungen, austreten.

Frau Heizer brüstet sich ja schon lange, die private Eucharistie unter ihrem Vorsitz jeder Gemeindeliturgie vorzuziehen. Das ist reine Privatkirche, in der jeder tut, was er will. Ich will so eine Kirche NICHT. Weder theologisch noch privat.

Herzliche Grüße

Zu Ihren Fragen:

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer.

Ich bin für einen Wechsel im Vorsitz von Wir sind Kirche.

Das Thema ist komplex und daher nicht einfach zu behandeln. Deshalb ist es wichtig, dass Wir sind Kirche von einer auch für Bischöfe und Personen, die mit Heizers Vorgehen nichts anfangen können, akzeptablen und vertrauenswürdigen Person geleitet wird. Ich war eigentlich enttäuscht, dass Heizer weiterbestellt worden ist, obwohl sie selber ihr Amt zur Disposition gestellt hat.

Ich halte die Exkommunikation für ein überholtes Mittel der Disziplinierung. Wenn es ignoriert wird, verliert es seinen Sinn. Weiter zu Kommunion gehen und sie auch bekommen und dieses Strafinstrument ist entmächtigt.

Für mich hat Frau Heizer aus spiritueller Ermächtigung und Kraft des Geistes gehandelt, das legitimiert sie. Warum sollte sie etwas bereuen, sie ist auch nicht die einzige, die das tut. So lange der Bischof und andere auf der kirchenrechtlichen Ebene bleiben und dort argumentieren, Frau Heizer aber auf der spirituellen, werden sie nie zusammen kommen. Es ist so, wie wenn man im ersten Stock und im Erdgeschoß aufeinander zugeht und sich wundert, dass man sich nicht trifft.

Ich bin enttäuscht von Bischof Scheuer, der immerhin einmal Professor für Spiritualität war, dass er nicht bereit ist das Verhalten von Frau Heizer als spirituellen Kairos zu sehen und dann behutsam damit umzugehen.

Vielen Dank für die Um- und Nachfrage an der Basis. Dass sie das tun beeindruckt mich sehr.

In Verbundenheit liebe Grüße

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Frau Heizer: nein

Ich bin für einen Vorstandswechsel: ja.

Ich denke, es war einfach sehr unklug von Fr Heizer, sich derart öffentlich zu exponieren. Der Ausgang des Verfahrens war völlig vorhersehbar. Die Kirche hatte gleichsam gar keine andre Wahl. Ein Verbleib von Fr. Heizer an der Spitze von Wir sind Kirche erschwert realistischere bzw. verunmöglicht möglicherweise sogar jeden Dialog mit der Amtskirche. Aber genau das war/ist doch der Anspruch von Wir sind Kirche: Reformen von Innen möglich zu machen.

Es ist gut, Visionen zu haben. Mit aller höchster Wahrscheinlichkeit hätte auch Gott nichts gegen das Verhalten von Fr. Heizer einzuwenden. Aber wir haben es hier mit Menschen und sehr verkrusteten Strukturen zu tun. Da gilt es doch auch, am Boden zu bleiben und halbwegs realistisch zu agieren.

Sehr geehrtes Team von Wir sind Kirche!

Wir sind Kirche und wenn Wir die Exkommunikation unserer Mitglieder nicht annehmen, kann man auf kirchlichen Würdenstühlen Kopf stehen und Füße wackeln, WIR, die Kirche, exkommunizieren sie NICHT.

Wenn der Amtskirche das herkömmliche Priesterbild wichtiger ist als das Sakrament, dann gehört der Priesterschaft gezeigt, dass dem Volk die Eucharistie wichtiger ist als der Priester. Und das hat Frau Heizer getan. Danke, Frau Heizer.

Und ich glaube, dass das alles vermeidbar gewesen wäre, hätte die Amtskirche die Priester und Priesterinnen angenommen, die ihnen Gott geschenkt hat, aber die wollen sie ja nicht, also greifen Laien nach den Sakramenten.

Also beide Male ein JA zu Frau Heizer: als Prophetin und in ihrem kirchlichen Amt. (WIR sind Kirche!).

Danke für die Umfrage!

liturgie ist spiel

warum sollen christenmenschen nicht die wichtigkeit und die
erinnerung an jesus aus nazaret bei essen und trinken feiern? wenn
jesus so wichtig ist wie essen und trinken, kann das wohl auch
ausserhalb einer messe geschehen
ob man jedes gespräch beim würstelstand schon hochamt nennen
soll, bezweifle ich
das gehorsamstrara halte ich für über trieben

also ich bin nicht einverstanden
aber sie brauchen nicht wechseln

Sehr geehrte Frau Marchewa,

Zur 1. Frage: Ich unterstütze die Vorgangsweise des Ehepaars Heizer. „Wo 2 oder 3...“
Meines Erachtens kann sowieso niemand verhindern, dass Menschen im Namen Jesu
Brot und Wein miteinander teilen, daher ist der Versuch, das klerikale Monopol zu
erhalten, ja völlig lächerlich.

Eine aus meiner Sicht angebrachte Reaktion wäre eine abgestimmte Entwicklung von
„Hauskirchen“. Wenn das dann z.B. einige Tausend so machen, wird sich der Vatikan
schon etwas schwerer damit tun, sie alle zu exkommunizieren.

Zur 2. Frage: Jedoch halte ich es für klüger, dass Frau Heizer nicht mehr Vorsitzende
von Wir sind Kirche ist. Immerhin setzt sich WSK ja das Ziel, im Dialog zu bleiben und
sich nicht aus der Kirche hinausdrängen zu lassen.

Danke für diese großartige Aktion der Meinungsbildung!

Antworten:

1. NEIN
2. JA

Mit herzlichen Grüßen

ich glaube, dass die heizers im sinne jesu und nicht gegen seine kirche gefeiert haben und daher unterstütze ich
ihre vorgangsweise. aus dem gleichen grund bin ich auch nicht für einen wechsel im vorsitz. wir haben in der kirche
die moral und das gesetz betreffend eine ähnliche versteinering wie das judentum zur zeit jesu. er hat das

aufgezeigt und musste sterben.

Gerne beantworte ich die gestellten 2 Fragen: Im Sinne der Zukunft der Kirche sollten wir Menschen „mit gutem Willen“ nicht vergrämen und doch auch vor dem eigenen Tor zu kehren beginnen! (Meine Söhne gingen in Kremsmünster zur Schule!)

Zu 1) JA

Zu 2) NEIN

Bitte macht ohne Dünkel männlich & weiblich so weiter!

Danke!

Sehr geehrte Damen und Herren,
Als sehr interessierte "Sympathisantin" von "WIR SIND KIRCHE" bin ich gegen eine Unterstützung der Heizer-Vorgangsweise und für einen Wechsel in der Leitung.
Wer Verständigungswege (bewusst) zuschüttet, ruiniert jedes g'scheite Weitergehen!!

aus Sorge um die Zukunft der Kirchenreform und zur Erfassung eines möglichst breiten Meinungsspektrums für die ao. Vollversammlung am 27. September 2014 in Salzburg, bitten die unterzeichneten Mitglieder von „Wir sind Kirche“ um Beantwortung nachfolgender Fragen:

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 - ~~ja~~
 - **nein**

- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
 - **ja**
 - ~~nein~~

Bitte schicken Sie Ihre Antwort per mail an gertraud@marchewa.net .

Begründung: Als Sympathisant Frau Dr. Martha Heizer möchte ich sie in den Dialog mit der Kirchenleitung wieder "reinholen".
Beim derzeitigen Stand der Dinge ist sie leider draußen.

Liebe Vertreter der Plattform "Wir sind Kirche"!

Mein Mann und ich haben zwar der katholischen Kirche bereits den Rücken gekehrt, sofern unsere Meinungen also für Euch noch relevant sind, möchten wir sie kundtun:

JA, JA JA wir unterstützen die Aktivität und den Mut von Frau Heizer, schon längst sollten Frauen in führender Rolle in der geistigen Unterstützung der Menschen tätig sein!
Und dann noch eine Frage bzgl. eurer Bedenken: WOVOR FÜRCHTET IHR EUCH ????????

Liebe Gertraud!

Aus Sorge um die Zukunft der Kirchenreform
und weil dieses Verhalten keine Legitimität besitzt
Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer

- nicht

Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“

- ja

Herzliche Grüße

Ich unterstütze nicht die Vorgangsweise von Martha Heizer.

Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung Wir sind Kirche.

Danke für diese Aktion,

wir beantworten beide fragen mit "JA"

Sg Initiatoren!

Als Sympathisant von "Wir sind Kirche" habe ich die Entwicklungen mit Sorge verfolgt und antworte daher wie folgt:

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 - NEIN
- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
 - JA

Liebe Grüße

Zu ihren beiden Fragen gebe ich folgende Antworten:

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
ja
- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
nein

Mein Kommentar:

Veränderungen passieren nicht durch die unendlichen, nichts bewirkenden Gespräche und Diskussionen mit der überheblichen Kirchenleitung sondern nur durch unser Handeln und Tun. Das hat „Wir sind Kirche“ und auch alle anderen Laienorganisationen (auch die ungehorsame Pfarrereinitiative) seit ihrem Bestehen erleben müssen.

Jesus hat gesagt: „Tut dies zu meinem Andenken“ oder „Was ihr dem geringsten meiner Brüder *oder Schwestern* getan habt, das habt ihr mir getan“

Die hierarchische Kirche ist seit langem nicht mehr in der Lage diesem Vermächtnis von Jesu nachzukommen und es wird noch schlimmer. Wenn sich Gesetze gegen das Wohl der Menschen richten, dann dürfen sie auch nicht befolgt werden (Gewissensentscheidung).

Wenn „Wir sind Kirche“ dem Druck der Kirchenleitung und den laut schreienden destruktiven Kräften jetzt nachgibt, dann verlässt sie den Zweck und die Aufgabe ihrer Gründung und stellt sich auf die selbe Ebene wie damals die Hohenpriester und Pharisäer.

Ich bin seit 5 Jahren ehrenamtlicher Krankenhauseelsorger auf einer Palliativstation und spende aus der Not an Priestermangel Krankensalbungen. Auch ich müsste exkommuniziert werden. Ist das die Heilsbotschaft die Jesus verkündet hat. Vielmehr hat Jesus von uns verlangt, so wie es auch er getan hat (Heilung am Sabbat) sich gegen Gesetze, die gegen das Heil der Menschen sind, mit allen friedlichen Mitteln aufzulehnen, bis zum Tod am Kreuze (Verurteilung).

Auch für Martha scheint dieser Satz der Heilsgeschichte Jesu sich zu wiederholen: „Wir haben ein Gesetz und nach diesem Gesetz muss sie zu sterben (ist sie zu exkommunizieren). Kreuzigt sie (exkommuniziert sie)“.

Ich hoffe die Entscheidungsträger von „Wir sind Kirche“ treffen die richtige Entscheidung im Sinne der Nachfolge Jesu und lassen sich nur vom Heiligen Geist leiten.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen für eure Entscheidung

Sehr geehrte Frau Marchewa,

als Mitglied von "Wir sind Kirche" komme ich der Aufforderung gerne nach, mich zur weiteren Vorsitz-Führung von Martha Heizer anlässlich ihrer seitens der Kirchenleitung festgestellten Exkommunikation zu äußern:

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Frau Heizer insofern nicht, als es unnötig provokant war, den ORF bei der betreffenden Eucharistiefeyer filmen zu lassen und dieser Schritt dem weiteren Dialog nicht hilfreich sein wird.

- Ich bin jedoch nicht für einen anlassbezogenen Wechsel in der Vorsitzführung. Ein solcher erschiene mir zum jetzigen Zeitpunkt als "Kneifen" vor dem Machtwort der Kirchenführung. Eher kann ich mir vorstellen, dass Frau Heizer Vorsitzende bleibt, dass ihr aber jemand aus der "zweiten Reihe" zu Hilfe kommt, der - nicht statt ihr, sondern ergänzend zu ihr - auch in der Öffentlichkeit für "Wir sind Kirche" auftritt. Unter H.P. Hurka, den ich durchaus schätze, war sehr vieles auf ihn persönlich konzentriert. Das muss nicht so sein. Es könnte durchaus auch Chancen haben, sich im Vorstand breiter aufzustellen und Aufgaben mehr zu verteilen. Dadurch würde die Frage der festgestellten Exkommunikation der Vorsitzenden langsam vielleicht auch an Gewicht verlieren.

Danke für Ihr Engagement und beste Grüße

Als Unterstützer einer Kirchenreform, aber Nichtmitglied von Wir sind Kirche,

unterstütze ich die Vorgangsweise von Frau Heitzer nicht und bin auch für einen Wechsel in der Vorsitzführung von Wir sind Kirche.

Mit lieben Grüßen

Liebe Freunde der Plattform,

ich habe den Eindruck, dass die frühere Kommunikationsmöglichkeit und Kommunikationsfreudigkeit unserer Plattform "Wir sind Kirche" bewußt eingeschränkt wird. An wem liegt das? Am Vorstand? oder lieg ich falsch?

Auf jeden Fall wird die Stimmungslage sowohl auf der Homepage als auch in der aktuellen Zeitungsausgabe (Nr.82 vom Juli 2014) verschwiegen. Nur auf Seite 20 der Zeitung wird die schon bekannte Stellungnahme von Martha und Gert Heizer nochmals abgedruckt. Auf der gleichen Seite gibt es noch den kurzen Artikel von Matthias Jakubec. Dieser Artikel endet mit dem Satz "Besonders helfen Sie der Reformbewegung, wenn Sie neue Mitglieder gewinnen!" - Ob das nicht ein "unter den Teppich kehren" der derzeitigen Lage ist. Oder ist es ohnedies gemeint: "Lauft jetzt nicht alle davon!"

Als Beilage sende ich noch meine Schreiben an Martha Heizer und das Schreiben an jedes Vorstandsmitglied zur Verbesserung unserer Kommunikation mit.

Liebe Freunde der Plattform "Wir sind Kirche",

danke für die Zuschrift und für die Initiative. Ich habe selbst ein Schreiben an Frau Heizer und ein andere an die Vorstandsmitglieder gesendet damit sich niemand ein falsches Bild von der

Stimmungslage macht.

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer

NEIN

Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von "Wir sind Kirche"

JA

Danke für Eure Mühe und liebe Grüße

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Frau Martha Heizer und bin gegen einen Wechsel im Vorsitz der Plattform.

Liebe Frau Marchewa, ich danke Ihnen für Ihre diesbezügliche Initiative.

Sehr geehrte Frau Marchewa,

vielen Dank für ihr Mail.

Ich finde, die Vorgangsweise des Ehepaars Heizer löst kein einziges Problem der Kirche. Ich sehe aber keinen Zusammenhang zwischen der Vorgangsweise und dem Vorsitz der Organisation. Ich kenne das Ehepaar Heizer nicht, Herr Hurka hat den Vorsitz erst kürzlich abgegeben und ich kann daher kein Urteil über Frau Heizer abgeben, aber ich sehe keinen Grund wegen der Exkommunikation Frau Heizer das Misstrauen auszusprechen. Auch ich bin wegen meiner Scheidung und Wiederverheiratung praktisch aus der Gemeinschaft ausgeschlossen, darf aber sehr wohl meinen Beitrag abliefern.

- Daher meine Antwort:

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer

Ja

nein

- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“

ja

nein

Ich wünsche viel Erfolg,
mit besten Grüßen,

In unserem E-mail muß richtiggestellt werden, daß wir mit der Vorgangsweise - Eucharistiefeyer durch das Frau Heizer nicht einverstanden sind. Es geht einfach zu weit!!!!!!!

Auch im Vorstand möchten wir Fr. Heizer nicht haben!!!!!

Liebe Vorstandsmitglieder,
auf der Homepage unserer Plattform „Wir sind Kirche“ wird von überwältigend vielen Zustimmungen, die rund um die Exkommunikation von Frau und Herrn Heizer eingegangen sind, berichtet. Ich will dies nicht bezweifeln, da das Wort „überwältigend“ wohl subjektiv zu verstehen ist.

Aus meiner Perspektive „Ost-Österreich“ sieht das ganz anders aus. Ich kann Ihnen berichten, dass ich in Wien und Niederösterreich niemanden getroffen habe, der die Vorgangsweise rund um die angesprochenen Ereignisse gut geheißen hat. Da ich mich in erster Linie in reformwilligen Kreisen umgehört habe, ist der Eindruck nicht zu verwischen, dass in der Sache selbst zwar weitgehend ähnliche Ansichten vorherrschen, aber die Provokation mit Eucharistie als „Kampfplatz“ generell abgelehnt wird.

Ich habe meine Meinung Frau Martha Heizer rechtzeitig zur Vorstandssitzung am 10.6.2014, schon persönlich geschrieben, keine Eingangsbestätigung erhalten ☐ muss auch nicht sein. Im Sinne der Wichtigkeit „unserer“ Plattform, bitte ich den Vorstand klug zu handeln. Wir wollen alle nicht, dass die Plattform aus Wünschen persönlicher Performanz auseinander bricht.
Mit freundlichen Grüßen

Zu 1: nein (wg“unkluger“ mediale öffentlkt; unpassender zeitpkt)

Zu 2: ja

sehr geehrte Frau Marchewa,

danke, daß ihnen meine Meinung wichtig ist.

Ich unterstütze nicht die Vorgangsweise von Frau Dr Heizer und bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung.

Ich kann zwar verstehen, daß manchmal das Blut in Wallung gerät angesichts der harten Front aber ich denke nur ein beiderseitiger Dialog in Achtung und Augenhöhe bringt uns weiter.

Danke für ihren Einsatz und viel Kraft

Hallo Gertraud!

Ich kenne Hans-Peter und Paul noch als sehr gute Freunde und verstehe nicht, wie es zu diesen Meinungsverschiedenheiten über die Jahre kommen konnte.

Rückblickend auf die letzten 20 Jahre ist in der Kirche aus meiner Sicht kaum Bewegung zu erkennen. Da viele jetzt selbst auch einen Fortschritt erleben möchten, ist klar, dass auch die Plattform Wir-sind-Kirche in irgendeiner Weise eine Bewegung machen muss.

Verhandlungen sind bisher ohne Ergebnis geblieben. Die Standpunkte sind über 20 Jahre ausführlich und erschöpfend dargelegt worden.

Ohne Aktion wird es keinen Fortschritt geben.

Zu den beiden Fragen gebe ich folgende Antworten:

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer

ja

- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von __Wir sind Kirche☐

nein

Viele Grüße

Sehr geehrte Fr. Marcheva,

In Zeiten des durch ein veraltetes Regelwerk künstlich erzeugten Priestermangels halte ich es für verständlich und zulässig, unter Berufung auf das allgemeine Priestertum die Gegenwart Gottes in der Gemeinschaft in den Zeichen von Brot und Wein auch ohne beamteten Priester zu feiern.

Daher beantworte ich Ihre erste Frage „Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer“ mit ja.

Ich habe Martha Heizer dies auch über andere Kanäle (Facebook) mitgeteilt.

Andererseits ist die Veröffentlichung einer solchen „unerlaubten“ Handlung im Fernsehen eine

Provokation, die keine Organisation ungeahndet lassen könnte - ich bin auch überzeugt, dass die Exkommunikation wegen der Provokation und nicht wegen der (sicher schon lange nicht mehr geheimen) Handlung selbst erfolgt ist.

Diese Provokation gibt den offiziellen kirchlichen Stellen Grund für Ausgrenzung und behindert den Handlungsspielraum der Organisation "Wir sind Kirche".

Daher beantworte ich Ihre zweite Frage „Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von 'Wir sind Kirche'“ ebenfalls mit ja.

Liebe Grüße

Liebe "Mitstreiter":

Meine Stellungnahme zu den gestellten Fragen:

- Ich bin mit der Vorgangsweise von Martha Heizer NICHT einverstanden!

- Ich bin FÜR einen Wechsel im Vorstand der Plattform.

Im übrigen bin in voller Übereinstimmung mit den drei Beiträgen in der aktuellen Ausgabe von "Kirche in" von Hans-Peter Hurka, Hubert Feichtlbauer und Peter Musyl.

Mein Wunsch und meine Hoffnung ist, dass es nach der a.o. Vollversammlung KEINE Sieger und Besiegte gibt, sondern überzeugte Christinnen und Christen, die sich, gesärkt auch durch den Bischof von Rom, für Reformen in der Kirche einsetzen!

Sehr geehrte Frau Marchewa!

Ich bin seit kurzem Mitglied des Vereins "Wir sind Kirche" und danke für die Möglichkeit einer gewissen geordneten Meinungsabgabe in diesem brisanten Fall.

Kurzantworten:

zu Frage 1: NEIN

zu Frage 2: JA

Kommentar:

Ich habe den Eindruck, daß Schaden an der "Wir sind Kirche"-Initiative tatsächlich schon passiert ist mit Frau Dr. Heizers privat dargestelltem aber bewußt öffentlich gemachtem Vorstoß in individualisierte Religionsausübung. Sie selbst wird den Karren nicht mehr herumreißen können, weil sie sich als unbeugsam deklariert und Vertrauen bei Verhandlungspartnern vermasselt hat. Das Verhalten in ihrer sogenannten privaten Angelegenheit läßt selbstverständlich auf die Art und Weise ihrer Taktik in öffentlichen Bereichen schließen und kommt dort offensichtlich nicht gut an.

Sicherlich ist eine neue Leitung nötig. Diese neue Person muß den Karren wieder flott kriegen. Dazu braucht es jetzt Geschick in Diplomatie, ein ausgleichendes Temperament und eine nach allen Seiten faire Argumentation. Denn auch eine vorwärtsstürmende Gruppe benötigt, wenn sie in einer erstarrten Welt mitreißen will, Vorsicht und Fingerspitzengefühl.

Meiner Meinung nach hatte all diese Eigenschaften Hans-Peter Hurka. Aber den wollte das Gros des Vorstandsteams nicht. (Die wahren Hintergründe dafür sind mir verschlossen.) So erscheint es mir zweifelhaft, ob das bisherige Team mit neuer Leitung die Aufgaben schaffen könnte. Vermutlich würde es deshalb freiwillige und abzuwählende Rücktritte auch dort geben müssen - eine Herkulesarbeit angesichts der kurzen Zeit, die bis zur Vollversammlung bleibt.

Es wäre wichtig, wenn sich interessierte Kandidaten melden und sich in internen Medien dem Wahlvolk ehestens vorstellen könnten.

Frage zum Schluß: Was sagen internationale Verwandte ("Wir sind Kirche"-Gruppen) zu unserer Situation?

In der Hoffnung auf Erfolg in Ihrer Initiative grüße ich Sie herzlich

Hier meine Meinungsäußerung zu der Mitgliederbefragung von "Wir sind Kirche":

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 - **nein**

- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
 - **ja**

Hans Peter Hurka hätte Vorsitzender bleiben sollen. Durch ihn hatte "Wir sind Kirche" eine in der Öffentlichkeit (dazu gehören auch die Medien) und auch bei der Amtskirche anerkannte Persönlichkeit als ihren Vertreter.

Liebe InitiatorInnen der Befragung!

Nein, ich unterstütze die Vorgangsweise von Heizer nicht!

Ja, ich halte Zeichen für sinnvoll, auch wenn sie provokant sein können – es möge Bewegung geben!!!!

Nein, ich bin nicht für einen Wechsel in der Vorsitzführung.

Scheindemokratisches Verhalten (diese Befragung) nervt mich!

Zuerst soll sich der Vorstand auseinander setzen, auch mit einer externen Begleitung und sich überlegen was gut und sinnvoll ist. Das eigene Ego sollte bei allen hinten anstehen! Dann kann eine Befragung erfolgen, die neutral ist. Weiters dachte ich Heizer hätte die „Vertrauensfrage“ im Vorstand gestellt und die sei klar beantwortet worden? Vor 2 – 3 Wochen???

Ich finde diese Befragung seltsam – besonders die Antwortmöglichkeiten Schwarz od. Weiß? Das könnte von der Amtskirche sein. Auch der Hinweis, dass das nicht explizit Inhalt vom Kirchenvolksbegehren war und auch nicht im Statut enthalten ist der Amtsschimmel, äh die Amtskirche wiehert. Sind WIR Kirche? Wer ist WIR? Was wurde mit Heizer besprochen? Wie sind die Positionen od. ist das eine „Eigeninitiative hinten herum“????

Ich kann das nicht unterstützen!

Überlegt euch um was es geht! Die eigene Haltung/Meinung? Sich damit nicht durchgesetzt zu haben? Ich habe leider den Eindruck, dass es mehr darum geht und die Sorge um den innerkirchlichen Dialog – da hat sich die Amtskirche bisher ja enorm angestrengt, es war ihnen ja soooo ein Anliegen! – ein ganz klein wenig vorgeschoben ist.

Ich bin in mehreren Vereinen ehrenamtlich aktiv. Ich stimme nicht immer mit Vorsitzender/m u.o. Vorstand überein und wenn ich auf Haltungen angesprochen werde, die ich nicht teile, kann ich das sagen – ich eile aber nicht herum und rufe aus „damit und damit bin ICH dann nicht einverstanden, das hat er/sie ohne meine Zustimmung gesagt“ ...

Ich wünsche mir von den Beteiligten ein konstruktives Vorgehen, ein offenes auseinander setzen mit Schwierigkeiten, mit Unterschiedlichkeiten und mit möglichen Auswirkungen auf die Initiative – und dann Entscheidungen od. auch Befragungen – aber die soll gemeinsam gemacht werden und auch so gekennzeichnet sein. Ich bin zu weit weg und 2 Familien (bzw. Paare) und 2 Personen sollten hier nicht als Plattform auftreten – das irritiert mich.

Alles Gute, gute Überlegungen und Einsichten!

hr bittets auf der Haumpeitsch um Geduld - und vasteikt's eich hint'an Vurhaung. Hauffentli feiert's net grad a Mess im Heimlichen?!

Spaß beiseite - die Sache ist zu ernst. Und jene Mail-Befragung, deren Ergebnisse an euch gesendet werden sollen, ist "schlimmer als eine schwarze Mess"! (Abgeändertes Papst-Zitat)

Wie konnte diese Aussendung vom WsK-Account aus gemacht werden? Habt ihr dazu Zugang - Homepagewartung??? Seid ihr bzw. die anderen Familien für derartige WsK-Mailaussendungen befugt? Bisher haben das andere Personen unterzeichnet, mit Links zur Homepage und eben offizielle.

Da ist uns WsK-Mitgliedern auch der Vorstand eine Antwort schuldig! (bezügl. Datenschutz)

Euer Name steht nicht einmal bei den "unterzeichneten Mitgliedern von WsK" am Ende der Mail - bei euch sollen jedoch die Ergebnisse zusammen laufen?!?!?! Sonderbar. Wäre eine Kopie an WsK unerwünscht?

Und ein Tip: eine Umfrage kann man heutzutage leicht relativ demokratisch bzw. transparent machen.

Auf die Fragen gehe ich in der gestellten Form nicht ein.

Natürlich war die EF ohne Priester im September 2011 vor laufender Camera ein Blödsinn. Aber ein notwendiger, der auch etwas offenbart. Und irgendwie sogar ein biblischer. Hatte nicht Jesus seine beim Nachtfischen erfolglos gebliebenen Jünger aufgefordert, am Tag zu fischen (Joh 21,3ff)? - Ein großer Blödsinn, da sich die Fische verstecken. Und weiter: das Netz sollte rechts ausgeworfen werden - auf der Seite des Ruders. Eigentlich auch ein Blödsinn... da das Ruder behindert wird.

Martha u.a. haben das Netz auf der Seite des Ruders auszuwerfen gewagt. Und leider wird Seitens der Reederei nur Angst laut, dass der Kahn außer Kontrolle geraten könnte. Es fehlen Mut zur Geduld über den Ausgang des Fischfangs sowie überhaupt Courage zu neuen Methoden des Fischfangs - damit Jesus nicht alleine frühstücken muss wie bei Joh 21.

Petri Heil - und bitte den Datenschutz nicht vernachlässigen.

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer

- ja

und ebenso vollinhaltlich die Stellungnahme des Vorstandes.

Ich bin heil-froh um Menschen, die für diese Kirche und trotz dieser Kirche so viel auf sich nehmen und so aufrecht stehen.

Auch bin ich der Meinung, dass ein grundlegend Nach- und Um- und Neudenken in der Sakramentenpastoral dringend notwendig ist.

Meine Frage, Ihre Ausführungen betreffend, ist: Welche Auswirkungen hat die Sanktion Ihrer Meinung nach auf mich als Mitglied und auf meine Freunde als Sympathisanten?

Mit freundlichen Grüßen

Grüß Gott. Ich bin mit der Kath. Kirche freud- aber auch leidvoll unterwegs.

Ich stehe zu der Vorgangsweise des Herrn und Frau Haizer. Es ist meine und Vieler Sehnsucht ,dass sich gerade hier Reformen entwickeln mögen.

Dennoch denke ich , dass in einer Organisation wie " Wir sind Kirche " **nicht** von jemandem " Positiv Ungeduldigen" der Vorstand geleitet werden soll.

Mögen Sie zu einem guten Ergebnis kommen. Gut verbunden mit euch allen .

Ich unterstütze die Vorgehensweise von Martha Heizer grundsätzlich nicht, obwohl ich zugeben muss, dass wir im Sinnes des Aufrüttelns wohl auch solche Aktionen brauchen, weil im Dialog offensichtlich über Jahrzehnte nichts weitergeht. Ich verstehe auch den Frust und gleichzeitig die Motivation hinter einer solchen Aktion. Den Wunsch, das scheinbar Richtige einfach selbst in die Hand zu nehmen. Auch Jesus war nicht bequem.

Aber Provokation erhöht die Dialogbereitschaft auch nicht. Und "Wir sind Kirche" hat klare Ziele und Prinzipien, die gerade von den Leitenden auch verfolgt werden müssen. Deswegen bin ich auch für einen Wechsel in der Vorsitzführung.

Danke für Eure großartige und unablässige Arbeit!

Beste Grüße

Bei aller Sympathie und theolog. Zustimmung für das Verhalten¹ von Martha Heizer bin ich aus strategischen Gründen für die Abgabe ihres Vorsitzes von "Wir sind Kirche", wünsche aber, dass sie weiter als Redaktionsmitglied der Zeitschrift mit ihren gediegenen Beiträgen erhalten bleibt.

Diese mutige Zeichenhandlung hat die Diskussion um das klerikale Monopol für die den eucharistischen Vorsitz angeregt, aber der wohl einkalkulierte "Preis" für diese Grenzüberschreitung ist unvermeidlich zu "bezahlen".

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer NICHT und bin daher für einen Wechsel in der Vorsitzführung von "Wir sind Kirche". Extrempositionen belasten die Gesprächsbasis und erschweren damit die Lösungsbereitschaft.

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Frau Dr. Martha Heizer nicht und bin daher für einen Wechsel in der Vorsitzführung von "Wir sind Kirche". Sie hat der Plattform keinen guten Dienst erwiesen! Mit freundlichen Grüßen

Sehr geehrte Frau Marchewa,

so leicht ist es nicht, mit zwei Kreuzerln zu diesem Thema Stellung zu nehmen.

In der Bibel steht doch: "Seid arglos wie die Tauben und klug wie die Schlangen".

Ersteres billige ich Fam, Heizer zu, letzteres allerdings nicht. Ich persönlich glaube im Sinn des allgemeinen Priestertums auch, dass sich die Gegenwart Christi im

familiären Brotbrechen ereignet, finde es jedoch nicht sinnvoll, durch das Gehen an die Öffentlichkeit einen der fortschrittlichsten Bischöfe Österreichs in eine Zwangslage zu bringen. Im derzeitigen System der Kirche konnte und durfte er nicht anders reagieren.

Im Sinne eines Dialogs mit der "Amtskirche" scheint mir die Vorgangsweise von Fam. Heizer als bedenklich. Ich würde mir daher zur "Entspannung" der Gesprächssituation einen freiwilligen Verzicht auf den Vorsitz der Plattform "Wir sind Kirche" wünschen.

ACHTUNG! Ich bin schon seit Jahren aus dem "Vereien" römisch-katholischer Kirche ausgetreten, da ich nach wie vor der Meinung bin, dass dieser "Verein" nur eine Botschaft versteht: Das Geld! Auf Nachfrage nach meiner Konfession bezeichne ich mich als "kritisch katholisch", was ich auch nach wie vor praktiziere.

Mit freundlichen Grüßen

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer

- Nein**, weil kontraproduktiv und für die Amtskirche nun als Vorwand dient, nach dem Motto „... wir haben es eh immer gesagt ...“
 - Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
 - Ja**, weil eine untragbare Spaltung von WSK spürbar ist, die nicht FÜR die Leitung einer s.g. REFORMBEWEGUNG spricht.
 - Ich möchte anmerken, dass die Reaktion der Amtskirche maßlos überzogen und **die Exkommunikation von Fr./Hr. Heizer in keinem Fall gerechtfertigt ist.** Leider haben Sie diese Frage in Ihrem Fragebogen nicht gestellt.
-

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer

ja , soweit es ausschliesslich eine Feier in einem privaten Kreis von gleichgesinnten Gläubigen betrifft

nein, soweit es die öffentlich verwendete Bezeichnung "Eucharistie ohne Priester" und die Zulassung von Medien bei der Feier betrifft

Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von ?Wir sind Kirche?

ja , aber mit Belassung von Frau Heizer als stellvertr. Vorsitzende und ohne Relegation

Liebe Fr. Marchewa, liebe InitiatorInnen der Befragung,

ich bin Mitglied des Vereins, da mir die Zukunft unserer Kirche ein Anliegen ist. Ich denke, dass nebst vielem anderen mit Vorgehensweisen, wie sie Bischof Scheuer an den Tag gelegt hat, sie vermutlich nicht mehr lange überleben wird. Da werden Probleme konstruiert, die Jesus niemals gewollt hätte. Ob es andererseits des ORF bedarf, um miteinander - Eucharistie - zu feiern, möge dahingestellt bleiben. Ich kann und mag die Fragen nicht beantworten.

Ich sehe den Auftrag Jesu an mich, zuerst meine Rück-Bindung an Gott und ein friedvolles Miteinander mit meinen Mitmenschen zu suchen, in Achtsamkeit meine Umwelt zu schätzen und zu schützen, gestärkt durch wertvolle Zusammenkünfte mit MitchristInnen - sei es in Gottesdiensten mit oder ohne Eucharistie, Kontemplationsrunde, Bibelkreis. Das ist Arbeit genug. Machtkämpfe kann ich nicht ausstehen.

Mit freundlichen Grüßen,

Lieber Herbert!

Ich möchte Euch die Gründe darlegen, die mich bewogen haben, auf die heutige Rundfrage der Frau Gertraud Marchewa von "Wir sind Kirche" wie folgt geantwortet zu haben:

- 1) Ja, ich unterstütze die Vorgangsweise von Frau Martha Heizer.
- 2) Nein, ich bin nicht für einen Wechsel in der Vorsitzführung von "Wir sind Kirche".

Ad 1)

Die Jünger Jesu und Apostel waren keine besonders ausgebildeten oder geweihten "Kleriker", sondern einfache Frauen und Männer, deren einzige "Akkreditierung" in ihrem Vertrauen und in ihrer Liebe zu Ihm bestand. Zu diesen "Nicht-Klerikern" (damals gab es ja sehr wohl eine Kaste von Männern, die mit unseren heutigen Klerikern vergleichbar sind!) sagte er, "Nehmet und esset alle davon"... und "Tut dies zu meinem Gedächtnis!" Demnach ist auch heute jede Frau und jeder Mann, der Seine Botschaft in der Tiefe seines Herzens verankert hat, so wie damals "autorisiert", dies zu seinem Gedächtnis zu tun. Die Gefahr, dass dieser Akt von "Unwürdigen" gedankenlos oder in böser Absicht geschieht, sehe ich kaum größer, als dies im Laufe der Kirchengeschichte von unwürdig "Geweihten" getan wurde. Wir sind Kirche! Sind wir Kirche, oder sind es nur die Priester? (-obwohl letztere freilich auch (!) Kirche sind, bzw. sein sollten.)

Ad 2)

Das Gegenargument zu meiner obigen Überzeugung hat freilich manches für sich. Im Sinne Jesu gehört jedoch die Zukunft niemals dem, der Angst hat, sondern dem, der vertraut. Angst vor negativen Folgen für den Dialog mit Rom mag ein rational richtiges Argument sein, doch war Jesu Vorgangsweise immer rational? Ist Er den Pharisäern und Schriftgelehrten ausgewichen, hat Er nicht die Händler mutig aus dem Tempel verjagt?

Frau Dr. Heizer hat sicherlich erst nach reiflicher Überlegung und rationaler Abwägung des Für und Wider zu ihrer Eucharistiefeier auch die Presse eingeladen und damit den Weg der Konfrontation, nicht des Ausweichens oder Vertuschens eingeschlagen. Wenn sie aus irgendwelchen anderen Gründen ihren Vorsitz abgibt, mag dies erklärbar sein, wenn sie es - inkonsequent - nur aus Angst vor einem Überschreiten der "roten Linie" tut, wäre ich wirklich enttäuscht. Wer hat diese "rote Linie" gezogen, Jesus Christus oder "die Kleriker"?

Liebe Grüße

Ich finde die Entscheidung von Martha Heizer sehr mutig und trotzdem ist es eine sehr persönliche Entscheidung! Wir brauchen solche Entscheidungen, um Veränderungsprozesse in Gang zu setzen!

Ich befürworte jedoch einen Wechsel in der Vorsitzführung! Mitglied des Vorstandes soll Frau Heizer bleiben!

Mit freundlichen Grüßen

Liebe Freunde der Plattfrm "Wir sind Kirche"!

Ich lehne die Vorgangsweise von Frau Dr. Heizer ab. .

Mit ihrem Verhalten hat sie nicht nur den Innsbrucker Bischof Stecher (vgl. Interview dazu von Prof. Zulehner) in eine schwierige Situation gebracht, sondern auch der Plattform geschadet. Als Religionspädagogin mussten ihr die Folgen des unerlaubten, öffentlich gemachten Handelns sehr wohl bewusst sein. Ihre Aussage, dass sie und ihr Mann auch weiterhin sog. "Hausmessen" ohne dazu beauftragten Vorsteher (Priester) feiern würden, weil ihnen dies sehr viel bedeute, sehe ich nicht als "prophetisches Tun", sondern eher als Ausdruck eines gesteigerten Geltungsbedürfnisses und als Provokation. Auf die Bedeutung des Wortes "lειτουργία" und den Sinn gemeinschaftlicher Eucharistie braucht man die Religionspädagogin Dr. Heizer wohl nicht hinzuweisen. Ich denke, dass trotz des Priestermangels in Innsbruck und Umgebung die Möglichkeit zur Teilnahme an der gemeinsamen Eucharistiefeier jederzeit möglich ist und private Anmaßungen daher entbehrlich sind.

Ich bin nicht Mitglied der Plattform und möchte daher zur Frage des Vorsitzes nicht Stellung nehmen.

Mit freundlichen Grüßen und Dank dafür, dass sie sich der Sache angenommen haben

Ich erlaube mir, zu den gestellten Fragen Stellung zu beziehen:

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer nicht und bin für einen Wechsel an der Spitze von "Wir sind Kirche"

Im Augenblick möchte ich hier (via mail) meine Meinung nicht begründen, bin aber gerne bereit, im Rahmen einer Diskussion dazu meinen Beitrag zu leisten.

Danke für die Befragung, dafür, dass Sie auch meine Meinung wissen wollen.

1: Ich unterstütze Martha Heizer bedingt, als Privatperson ja, als Vorsitzende von WSK nein.

daraus folgt:

2.: ja, ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von Wir sind Kirche!

Mit freundlichen Grüßen

Ich unterstütze nicht das Vorgehen von Martha Heizer und bin für einen Wechsel im Vorsitz von "Wir sind Kirche".

Liebe Frau Gertraud Marchewa,

Mit dieser Mitteilung möchte ich nochmals Bezug auf mein Antwortschreiben auf hre Anfrage nehmen. Ich möchte Sie ersuchen, meine Antwort anonym zu behandeln - vor allem aus persönlichen Gründen. Ich nehme an, dass dieser Wunsch schon immer Ihre Absicht war.

Viel Erfolg und herzliche Grüsse,

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 - **ja als "Privatperson", nicht als Exponentin von "Wir sind Kirche"**
 - nein

 - Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
 - **ja, weil der "Fall Heizer" sonst die Kernforderungen von "Wir sind**
-

Kirche" überlagert

Liebe, Gertraud,

meine Antworten auf die Fragen:

* *Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer: **NEIN***

Begründung: Als Professorin wusste sie, was dies im Falle des Bekanntwerdens nach sich zieht. Dass im Vatikan erratische Blöcke am Werk sind, die nur den Buchstaben auslegen, ist hinlänglich bekannt.

Dialog halte ich besser als durch Sturheit Änderungen erzwingen zu wollen.

* *Ich bin für einen Wechsel in der Vorstandsführung von "Wir sind Kirche": **JA***

Begründung: Als Gesprächspartnerin von Bischöfen und in weiterer Folge mit den Proponenten des Vatikans ist die kirchenrechtliche Stellung von Frau Heizer eine sehr schwache.

Herzliche Grüße

Grüß Gott!

Nur ein kurzes Wort zum Thema.

Ich denke, wir müssen unterscheiden zwischen der objektiven Thematik und der Vorgangsweise und der Strafe der Kirche. Über das Erste kann man diskutieren und unterschiedliche Meinung haben, das Zweite finde ungerecht, nicht vereinbarend mit dem Evangelium und deswegen, denke ich, sollte Martha an der Spitze bleiben, wenn sie selber will.

Mit lieben Grüßen

liebe Traude

ich bin der Meinung, dass nur durch radikale Zeichen die Chance von Veränderungen in der Kirchenhaltung bestehen und unterstütze daher in diesem Punkt Martha Heizer

Sehr geehrte Frau Marchewa,

ich sende Ihnen hier meine Antwort:

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Frau Martha Heizer **nicht**.

Ich bin **für einen Wechsel** in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“.

Ich habe mir die Antwort nicht leicht und vorher viele Gedanken gemacht. Natürlich weiß ich viele Hintergrundinformationen nicht, aber im Hinblick auf die Dialogbereitschaft, die sowohl von der Kirchenleitung als auch von „Wir sind Kirche“ erforderlich ist, bin ich zu dieser Antwort gekommen.

Mit herzlichen Grüßen

Ich unterstütze die Vorgangsweise der Heizers, bin aber für einen Wechsel des Vorstandes- mfG

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 -
 - nein

- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“

- ja

Das geht zu weit, auch wenn man es als prophetisches Handeln sehen möchte!

MfG

Liebes Wir-sind-Kirche-Team!

Ich möchte vorausschicken, dass ich selbstverständlich für umfangreiche Reformen in der katholischen Kirche eintrete. Sonst wäre ich nicht Mitglied unserer Plattform. Mir schwebt allerdings eine Reform „von innen heraus“ vor. Das neue Pontifikat stimmt mich diesbezüglich auch durchaus optimistisch.

Die Vorgangsweise von Fr. Heizer hat aus meiner Sicht allerdings geradezu eine „Abseitsstellung“ ihrer Person, damit aber auch unserer Plattform bewirkt. Das Verhalten ist eher dem Prinzip der Provokation, nicht jenem der Argumentation zuzordnen. Aus diesem Grunde missbillige ich – sofern ich das überhaupt von außen beurteilen kann – ihr Verhalten und würde mir eine neue Führung in unserer Plattform wünschen.

Mit herzlichen Grüßen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Danke für die Möglichkeit, die Meinung dazu zu äußern. Ich bin keineswegs mit der Vorgangsweise vom Ehepaar Heizer einverstanden. Meiner Meinung nach leisten sie damit den Reformbestrebungen in der Kirche und den vielen Hauptamtlichen keinen guten Dienst, eher ist das Gegenteil der Fall. Ich arbeite viele Jahre als Pastoralassistentin in unserer Diözese und bin für die Änderung der Zulassungsbedingungen für Priester und unterstütze Reformbestrebungen in dieser Richtung. Doch Eucharistie als „Kampfmittel“ zu missbrauchen halte ich für den falschen Weg. Eucharistiefeier ist für mich nicht nur eine Privatsache und ihr vorzustehen, dazu braucht es eine offizielle Beauftragung. In diesem Sinn tut es mir leid, dass die Reformbewegungen durch das Verhalten des Ehepaars Heizer in ein falsches Licht gerückt sind. Aus diesem Grund bin ich auch für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“.

Mit freundlichen Grüßen

xxx, Krankenhausseelsorgerin

Liebe Frau Marchewa,

herzlichen Dank für die Einladung zur Äußerung.

Die Fragestellung finde ich trotzdem nicht einfach. Ich glaube, dass Jesu Aufforderung "Tut dies zu meinem Gedächtnis" das Vorgehen des Ehepaars Heizer rechtfertigt. Auch Mt 18,19 sagt uns Seine Anwesenheit zu und in diesem Bewusstsein halten wir unsere Bibelrunden. Dazu kommt meine persönliche Haltung zur Apostolischen Sukzession: Wenn man die Kirchengeschichte betrachtet, sehe ich durchaus Unterbrechungen zwischen Jesus und dem Papst bzw. Priestern. Also warum sollten nicht auch Laien Eucharistie feiern?

Nichtsdestotrotz denke ich, dass es für WsK besser ist, wenn eine andere Person den Vorsitz übernimmt, weil die Vertretung nach außen von allen Gesprächspartnern akzeptiert werden sollte.

Umsomehr wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg bei Ihren Bemühungen!

Herzliche Grüße

Sehr geehrte Frau Marchewa,

ich halte in einer Phase, in der vielleicht regionale "Versuche", etwa in

den Diözesen nördlich der Alpen, von Rom gutgeheißen werden könnten, offensichtliche Provokationen (Fernsehen, Bitte um Veröffentlichung) für "nicht weise".

Rom ist kein Maidan und kein Platz für irgendeine Art von revolutionärem Frühling. Nach allen Frustrationen der letzten Jahrzehnte verstehe ich schon auch Frau Martha Heizer persönlich, weil eben sehr engagierte Menschen die Welt anders sehen als wir etwas distanzierteren.

Aber ich unterstütze die Vorgangsweise von Frau Heizer NICHT und bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von "Wir sind Kirche" (JA)

Mit den besten Wünschen für einen schnellen Wechsel in der Führung und eine positive Gestaltung der Kontakte zur Hierarchie.

Ich unterstütze die Vorgehensweise von Martha Heizer: ja

Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung: nein. Wir brauchen Leute, die sich etwas trauen. Hoffentlich werden die da oben endlich wach!

lg

Sehr gehre Frau Marchewa und „Mitstreiter“,

in Bezug auf Ihre Umfrage in der Angelegenheit „Martha Heizer“ vertrete ich vehement den Standpunkt, dass das aus meiner Sicht eindeutig provokative Verhalten von Frau Heizer nicht dem Geist von „Wir sind Kirche“ entspricht und unterstütze die Vorgehensweise von Frau Heizer daher NICHT.

Auch bin ich der Meinung dass Frau Heizer aus diesem Grund nicht Vorsitzende von „Wir sind Kirche“ sein darf. Es ist schade, dass der so engagierte und umsichtige Herr Hurka dieses Amt nicht mehr ausübt.

Ich wünsche „Wir sind Kirche“ dass es in der Frage des Vorsitizes zu einem Umdenken im Vorstand kommt. Ist dies nicht der Fall werden „Wir sind Kirche“ viele Unterstützer - darunter auch ich - verloren gehen.

Danke für Ihr Engagement in dieser Frage!

Mit freundlichen Grüßen

Liebe Frau Marchewa!

Ich lese aus Ihrem Mail große Besorgnis um die Zukunft von Wir sind Kirche, die ich auch teile.

Wir von der Taxhamer PGR-Initiative haben uns immer um einen Konsens mit der Kirchenleitung bemüht und glauben bis heute, dass es besser ist, im Boot zu bleiben, auch wenn man nur mit Zwergenschritten vorankommt – oder es scheint, es bewege sich gar nichts.

Nun haben wir den Eindruck, Frau und Herr Heizer haben absichtlich den Rauswurf provoziert, wenn auch die Reaktion der Kirchenleitung eine absolute Übertreibung darstellt – man schießt mit Kanonen auf Spatzen.

Trotzdem glaube ich, es wäre besser, Frau Heizer hätte einen Rückzieher gemacht. Wenn sie weiter an der Leitung von „Wir sind Kirche“ bleibt, ist jeder Kontakt mit der Kirchenleitung erschwert. Daher meine ich, es wäre besser, sie überließe die Leitung jemand anderem.

Danke für Ihr Engagement

Ich bin nicht für solcher Art Provokation. Für uns als Volkskirche gibt es

wichtiger Themen.

Also sollte Frau Heizer als Vorsitzende abgelöst werden.

Ja, ich bin für die Notwendigkeit einer Reform in der katholischen (=allumfassend!) Kirche.

"Aktuelle Strukturdebatten, Brüche und Umbrüche, Reformstaus und andere apokalyptische Szenarien" spielen in meiner Tätigkeit als bildende Künstlerin eine wichtige Rolle, aber das große Welttheater hat solches aus Angst, es würde dem Publikum missfallen, noch nicht im Programm. Der apostrophierte Text stammt aus meiner Serie "950 Tage bis zum Ende des Mayakalenders" und wurde als Weltuntergangsprojekt für esoterische Zwecke missbraucht. Ich will damit unterstreichen, dass exkommunizierte Personen nach ihrem "Untergang" zu Heiligen geworden sind.

Über die medienwirksame Eucharistiefeier der Heizers war ich allerdings, als ich sie im Fernsehen sah, auch schockiert, weil ich mir dabei gedacht habe, dass dies wohl etwas verfrüht geschehen ist. Obwohl ich eine todlangweilige Sonntagsmesse ohne Priester, weil es dafür keinen mehr gibt, weitaus verwerflicher empfinde und mir das Grausen kommt, wenn ich den Leib Christi aus der geweihten Hand eines Priester erhalte, der in der Nacht davor die Ehefrau eines gläubigen Mannes oder gar ein Kind aus der Jungschar verführt hat!

Nein, ich unterstütze zwar die Vorgangsweise meiner lieben Martha nicht, weil die Zeit dafür noch nicht reif ist, der neue Papst sich mit dem Abbau der institutionellen Mauern, die ihn umgeben, täglich abmüht und seine Vorgangsweise diplomatischen Charakter hat. Aber der Dialog darf nicht aufhören!

Deshalb bin ich auch für einen Vorstandswechsel, weil es ohne Grenzüberschreitung kein Neuland gibt, aber Revolutionäre besser aus dem Untergrund agieren, als sich an vorderster Front abschießen zu lassen.

Aus jüngster Konfrontation mit einem gewichtigen kirchlichen Einflussbereich füge ich noch eine kleine Episode hinzu, die mich sehr verwundert hat: Die Kulturabteilung der Erzdiözese Wien hat mich zu einer Ausstellung eingeladen, zu der ich ein Bild mit dem Titel "Nachterfahrung" (J. v. Kreuz) eingereicht habe, doch als ich zur Eröffnung kam, hatte es plötzlich den Titel "Gotteslicht". Meinem Einwand wurde entgegnet, NACHTERFAHRUNG sei kein christlicher Titel, und als ich mich darüber empörte, mußte ich mein Werk entfernen (Bild im Anhang). Es handelt sich bei dieser autoritären kulturellen Edelgruppe um jene, die weltweit mit unglaublichen finanziellen Mitteln die marode Institution Kirche manipulieren. Deshalb ist es weltweit wichtig, dass WIR SIND KIRCHE weiterhin geistvoll gegensteuert.

Herzliche Grüße!

Leider war es mir bis jetzt nicht möglich, den genauen Ablauf dieser Feier zu kennen. Nichtsdestoweniger bin ich seit langem der Meinung, daß jedes weitere - bis zum St. Nimmerleinstag verschobene - Zuwarten mit der Verwirklichung eigener Ideen, die ja in verschiedenen Formen bereits in Ansätzen vorbereitet sind und durchaus einer Verwirklichung zugeführt werden sollten, bei der nun einmal gegebenen Kirchenorganisation und dem bei den "Herren" gegebenen Kirchen- und Glaubensbild kaum etwas Positives erwarten läßt. Insofern ist mir die Plattform "Wir sind Kirche" auch schon lange zu "zahn" gewesen. Mit denen, die die "Wahrheit" gepachtet haben, ist kein wahrer Dialog zu führen, das sollte uns allen immer bewußter werden. Zudem war ja zu allen Zeiten das Glaubensleben nie einheitlich. Das heißt, daß selbst eine "Abspaltung" keiner Katastrophe gleichkäme - meiner Meinung nach. Und eine wie immer ausgesprochene Exkommunikation befriedigt zwar die Obrigkeit, fällt aber insofern gleichzeitig auf diese wieder zurück, da sie im Grunde ein absolut "zahnloses" Mittel darstellt. Das bisherige - und

vermutlich auch zukünftige Verhalten der meisten Hierarchen ist ein glanzvolles Beispiel für die immer wiederkehrende "Torheit der Regierenden".

Dennoch würde mich interessieren, wo und wann diese Aufnahme des ORF ausgestrahlt wird bzw. ob dies schon geschah.

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 - ja
 -

 - Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
 -
 - nein
-

Ausschluss ist nicht der Weg, den Jesus gegangen ist. Ausschluss ist auch nicht der Weg, den die Kirche zu gehen hat.

Das ist für mich der eigentliche Diskussionspunkt.

Das ist der eigentliche Handlungsansatz.

Und dementsprechend könnte sich „Wir sind Kirche“ auch stark machen!

Lg

Sehr geehrte Frau Gertaud!

Was Heizers getan haben - priesterlose Eucharistiefeier - ist meiner Meinung nach mehr als in Ordnung. Zu lange wurden Frauen von der Feier die Eucharistie fern gehalten. Hat Jesus, als er sagte, Tut dies zu meinem Andenken, Priesterweihen erteilt?

Herzlich

Sehr geehrte Frau Marchewa!

Ich weiß nicht, wie berechtigt ich bin, in dieser Sache meine Meinung Ihnen gegenüber zu äußern, da ich „Wir sind Kirche“ weder angehöre noch vorhabe beizutreten. Ich bin bloß einer von vielen Empfänger/innen des unten stehenden E-Mails.

Auf jeden Fall aber gehöre ich zu denen, die die Entwicklung mit großer Sorge sehen. Meines Erachtens bringt uns in der Kirche weder das Verhalten, das zur Exkommunikation geführt hat, weiter, noch ist das Festhalten am Vorsitz von „Wir sind Kirche“ in irgendeiner Weise konstruktiv. Ich teile also alle Bedenken, die unten angeführt sind, und **hoffe entweder auf ein ehrliches Einlenken des Ehepaars Heizer inkl. der dann möglichen Aufhebung der Exkommunikation oder auf einen Wechsel im Vorsitz**. Aber auch im ersten Fall würde die Sache etwas Zeit in Anspruch nehmen, sodass in der Zwischenzeit die Belastung für den innerkirchlichen Dialog zu groß wäre.

Mit freundlichen Grüßen

Kurz meine Stellungnahme:

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 - nein

- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“

○ ja

Frau Heizer hat durch ihr Verhalten theologische Inkompetenz erwiesen. Sie verfügt über kein „Fingerspitzengefühl“, das für die Leitung einer solchen Vereinigung in diesen schwierigen Zeiten unbedingt erforderlich ist.

Sie hat durch stures Verhalten den Intensionen des Vereines „Wir sind Kirche“ schweren Schaden zugefügt. „Ewig-Gestrige“ können sich über ihr Verhalten nur freuen: Weitere solche Verhaltensweisen einer eventuell verbleibenden Vorsitzenden wären für sie die besten Argumente, Reformbewegungen anzuprangern und lächerlich zu machen.

Frau Heizer ist nicht mehr befähigt, Vorsitzende von „Wir sind Kirche“ zu sein. Sie hat sich selbst disqualifiziert!

Mit besten Grüßen

Liebe Gertraud Marchewa!

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer... **Ja**

Ich bin für einen Wechsel in.... **Nein**

Mein Mann und ich haben in den letzten Jahren einen neuen Zugang zur Eucharistie entwickelt, angeregt durch etlichen theologische Veröffentlichungen, Gespräche und auch das Treffen mit den Reformgruppen in Linz. In unserer Basisgemeinde Micha haben wir sehr ernsthafte und schöne Gebet zum Brotteilen (aus dem Buch von Jaqueline Keuner, das uns ein Jesuit letzte Pfingsten schenkte). Die Wandlungsworte sprechen wir nicht oder ausnahmsweise als „Zitat der Bibel“. Wir unterscheiden uns hier vom Ehepaar Heizer. Und ich frage mich, wenn das, was in den Augen der offiziellen Kirche, Martha und Gerd und ihre Gruppe machen, ohnehin ungültig ist, wo liegt dann das Problem?

Mit freundlichem Gruß

Ich unterstütze die Vorgangsweise in ganz privater Gemeinschaft aber ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von "Wir sind Kirche".

Sehr geehrter Vorstand !

Ich sehe die "rote Linie" überschritten, vor allem durch Einbeziehung der medialen Öffentlichkeit, bin daher mit dem Vorgehen der priesterlosen Gemeinde nicht einverstanden. Es tut weh, dass ausgerechnet die innerste Begegnung mit Christus als Mittel zur öffentlichen Aufmerksamkeit verwendet wurde.

Wenn auch das eigentliche Anliegen durchaus zu sehen und verständlich ist, so ist doch - meiner Meinung nach - der Zeitpunkt viel zu früh, und die Wahl der Mittel unrichtig.

Das Führungsteam sollte sich zurückziehen und durch un-aggressive, die Kirche liebende und schätzende Personen ersetzt werden. So könnte ein Teil des Imageschadens der bisher so verdienstvollen Bewegung ausgebessert werden.

Zu befürchten ist, dass viele Mitglieder sich abwenden und meist nur "militante" übrig bleiben.

Ich möchte den "Exkommunizierten", insbesondere dem Ehepaar Heizer, ans Herz legen, sich mit ihrem Bischof als Vertreter der Kirche zu versöhnen,

indem eingestanden wird, dass man zu weit gegangen ist...

indem - öffentlich - um Verzeihung gebeten wird...

indem - bei aller Kritik an der Kirchenstrafe - es zu einer gegenseitigen Umarmung und

zu verstärktem Dialog kommt...

Gottes Segen für alle Schritte, besonders die schwierigen !

Liebe Fr. Marchewa,

vielen Dank für die Umfrage, das ist der richtige Weg für unseren Verein!

Ich habe großen Respekt vor Marthas Frömmigkeit/Glaubensstärke und halte die Bestrafung durch „Exkommunikation“ für mittelalterlich/lächerlich, im schlechten Sinn für „klerikal“. Die private Feier der Eucharistie ist aber nicht im Arbeitsprogramm von „Wir sind Kirche“, unsere Forderung ist u.a. die Frauenweihe, mit dem Ziel, das Priesterbild zu stärken. Den Klerus in der Gesellschaft glaubhaft zu machen und als Gesprächspartner zu gewinnen, ist unser Ziel. Somit ist Marthas Engagement nicht mit den Zielen von „Wir sind Kirche“ konform und es ist notwendig, sie vom Vorsitz abzuverufen. Meine Antworten daher: ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung!

Vielen Dank für die Umfrage! **Ich erwarte mit Spannung das Ergebnis in der Vereinszeitung!**

Ich unterstütze das Anliegen, die Provokation zu einem immer noch unerledigten Thema: wie ist die Eucharistie zu retten,

wenn unsere kath. Kirche die Zulassungsbedingungen zum Amt nicht ändert.

Ein altes Zitat von Prof. Ph. Harnoncourt:

Die Kirche hat in Notsituationen die Nottaufe (eigentlich durch jedermann, jedefrau, die das ernst nimmt) erlaubt.

Warum sollte es den Fall der Noteucharistie nicht geben können?

Ich befürworte dennoch einen Wechsel in der Leitung, damit sich nicht ein mehrfacher Keil eintreibt, in die Bewegung selbst, aber auch im erhofften Dialog mit der Kirche im ganzen.

Mit lieben Grüßen

Zwei Fragen:

Erstens: ich unterstütze die Vorgangsweise des Ehepaars Hetzer nicht

Zweitens: ich bin für einen Wechsel der Vorstandsführung (weil ein Verbleib von Frau Dr. Heizer dem Verein schadet)

Mit herzlichen Grüßen

1. Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer nicht.
2. Ich bin für einen Wechsel im Vorstand, weil ich fürchte, dass der Dialog unserer Bewegung mit der Amtskirche durch dieses provokante Verhalten erschwert bis verunmöglicht wird.

Mit freundlichen Grüßen

Es ist gut, so eine Befragung durchzuführen, ich weiß aus einigen Gesprächen, dass Leute überlegen aus „Wir sind Kirche“ auszutreten, da diese Vorgehensweise nicht unser Stil sein kann!

Eine Dialogverhinderung ist kein Weg!

Mit freundlichen Grüßen

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer und bin gegen einen Wechsel der Vorsitzführung von "Wir-sind-Kirche". Es sind nicht nur neue Wege in der Sakramentpastoral nötig,

sondern auch die Theologie, auf die das bisherige Sakramentenverständnis gründet, muss neu überdacht und diskutiert werden.

Mit lieben Grüßen - und bitte durchhalten -

Da ich kein Mitglied ihrer Plattform bin, fühle ich mich nicht berechtigt mitzustimmen. Ich persönlich glaube nicht, dass man mit dem Kopf durch die Wand Veränderungen in der Kirche erreichen kann - dazu sind die Kirchenmauern zu dick und man rennt sich nur den Schädel ein. Persönlich unterstütze ich auch nicht die Vorgangsweise von Frau Martha Heizer.
Mit freundlichen Grüßen

Sg Damen u Herren!

ich bin nicht Mitglied. Das Handeln des Ehepaars Heizer halte ich aber für überzogen, kontraproduktiv und speziell bei einer Führungs/Integrationsfigur völlig verfehlt. Vielleicht können sie mit dieser von Wohlwollen getragenen Meinungsäußerung etwas anfangen.
mHG

Sehr geehrte Fragesteller!

Lieber gebe ich eine längere Antwort, als ein einfaches Ja oder Nein.

1) Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer?
Wie Frau Heizer und ihre Gruppe, ihre religiösen Handlungen interpretieren, liegt in ihrem eigenen Ermessen. Die Handlung als Konkurrenz zur Messe zu interpretieren und den ORF dazu einzuladen, das provoziert natürlich eine Reaktion des Bischofs. Man muss da auch die Lage des Bischofs verstehen.

2) Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von "Wir sind Kirche"?
Von mir bekommen Sie hier keine klare Stellungnahme, da ich kein Mitglied sondern nur Sympathisant bin. Im übrigen bin ich für eine freundschaftliche Lösung, nicht für den nächsten Streit.

Mit herzlichen Grüßen,

Grundsätzlich bin ich der Meinung, daß an einer Feier der Eucharistie ohne Priester nichts einzuwenden ist,-

Ich halte es allerdings in der derzeitigen Situation, wo künftig eventuell (hoffentlich) mehr Dialog mit der Amtskirche möglich sein wird, für provokant, solche Feiern im ORF auszustrahlen,- mit dem Eindruck, daß das die allgemein gültige Haltung der Plattform „Wir sind Kirche“ ist.

Mit freundlichen Grüßen

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Frau Dr. Heizer **n i c h t** und trete für einen Wechsel in der Vorsitzführung ein.

Herzliche Grüße

Ich unterstütze die Vorgangsweise nicht - auch wenn die Strafe unangemessen und ungerecht ist!
Ich bin für einen Wechsel. Wir sind Kirche sollte m.E. eine Bewegung innerhalb der r.k. Kirche bleiben.

LG

Sehr geehrte Gemeinschaft ,

hier geht es nicht um ein plakatives Ja oder Nein, sondern um die Aufrechterhaltung einer Verbindung von unserer gelebten Wirklichkeit zu den unbegreiflichen himmlischen Höhen.

Amtsträger, die sich ausschließlich auf menschliche Gesetze und Anordnungen berufen, stehen nicht gerade auf ebenem Boden mit ihren tönernen Füßen. Wer hat das Recht, gelebtes Leben zu verhindern ? Jeder von uns lebt in seiner Zeit, in der er aufgewachsen und erzogen worden ist. Eine Entwicklung verlangt aber das Hinausschauen über den Tellerrand und die Kirchturmspitzen. Und das ist nach den vorliegenden Evangelien nicht untersagt. Wer hemmt den Fuß der fortschreitenden Entwicklungen ?

Der Papst verlangt nach neuen Entwicklungen. Erwartet er von männlichen Sonnenkönigen und Kirchenfürsten die Aufgabe von bedenklichen Seilschaften ? Oder sollten jene abberufen werden, die nicht in der Lage sind, das menschliche Leben außerhalb ihres Umfeldes zu erfassen und zu leiten. Das könnte jemand, gelinde gesagt, als sogenannte Betriebsblindheit titulieren. Belassen wir doch die Vorsitzführung und verurteilen wir doch nicht jemanden, der so menschlich denkt wie wir alle. Es gibt von meiner Seite kein JA und kein NEIN zu den Fragen. Niemand von uns war bei der Auseinandersetzung zwischen Oben und Unten zugegen, es bleibt eine Gewissensfrage, die die Betroffenen mit dem himmlischen Leiter der Amtsbrüder wird aushandeln müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heitzer nur in ihrer Privatheit und deshalb bin ich für einen Wechsel in der Leitung. Das eine ist vom anderen zu trennen.

Die Grenzüberschreitung vor laufender Kamera ist meiner Meinung nach der private und sicher sehr ehrenwerte Kampf von Herrn und Frau Heitzer, aber mit der Bewegung "Wir sind Kirche" nicht ausreichend und einigend abgesprochen. Sie sollte deshalb nicht mehr die Leitung innehaben und diese Begründung klar und offen kommunizieren.

VORGANGSWEISE ::: **JA, PROFETISCH**; DANKE FÜR DAS EINGEHEN DES PERSÖNLICHEN RISIKOS es passiert ja nichts, so kann man das UNWIRKSAME kirchliche Disziplinierungs INSTRUMENTARIUM AUS ANGSTERFÜLLTEN ZEITEN WUNDERBAR SICHTBAR MACHEN

FÜHRUNGSWECHSEL ::: **JA**; sollte VON DEN HEIZERS solidarisch begriffen werden, man belastet eine Bewegung nicht in Verhandlungen durch Alleingänge an der Spitze, DAS TUN JA LEIDER DIE BISCHÖFE UND PÄPSTE DER LETZTEN ZEIT: DAS LÄSST SICH IN EINTRACHT VOLLZIEHEN:

Nicht die Geduld und den Humor verlieren. und nicht den Verstand.

Liebe Freundinnen und Freunde!

Ich bin zwar kein Mitglied, aber ein Sympathisant. Ich unterstützte das Vorgehen von Fr. Heizer nicht, vor allem stört es mich, dass sie den Dialog nicht wahrnahm. Daher bin ich auch für einen Vorsitzwechsel.

Grundsätzlich: ich glaube nicht, dass es der Grundauftrag des Evangeliums ist, sich um Ämter zu streiten, wenn ich auch das Kirchenrecht, das die Feier der Eucharistie auf Priester beschränkt, für ein Unrecht halte. Heute wäre aber die zentrale Aufgabe der Christen, sich im Kampf um mehr soziale Gerechtigkeit (lokal und weltweit) und die Bewahrung der Schöpfung zu kümmern, hier alle Energie zu konzentrieren, alle Liebe.

Mit besten Grüßen und der Hoffnung, dass diese Initiative weiterhin positiv wirkt.

Nachfolgend meine Antwort mit herzlichem Dank für Ihre Initiative zu dieser Umfrage!

Ich unterstütze besonders den Absatz „Bedenken und Distanz“!

Interessierte und Mitdenkerin / Mitbeterin für eine notwendige Kirchenreform

Sehr geehrte Frau Marchewa,

meine Antwort zu den 2 Fragen:

1. Die Vorgangsweise von Frau Heizer unterstütze ich nicht.

Diese Meinung habe ich bereits in einigen Stellungnahmen deponiert.

Polarisierung, Vereinsschädigung von WsK, Imageschädigung aller Reformbewegungen sind die Folge ihrer Vorgangsweise.

2. Ein Wechsel in der Vorsitzführung ist unbedingt nötig, denn Frau Dr. Heizer hat ihre Glaubwürdigkeit gegenüber anderen kirchlichen Institutionen, insbesondere gegenüber der Kirchenleitung verloren. Die Exkommunikation disqualifiziert sie als Führungskraft einer Reformbewegung.

Auch diese Meinung habe ich bereits mehrmals schriftlich und mündlich artikuliert.

Ich selbst werde mich weiterhin im Rahmen der Reformbewegungen engagieren, ziemlich sicher in stärkerem Ausmaß als bisher. Mitglied von PoA bin ich selbstverständlich weiterhin.

Liebe Grüße

JA, ich unterstütze die Vorgangsweise Martha Heizers

NEIN, ich bin nicht für einen Wechsel an der Spitze von WsK; Frau Heizer soll bleiben.

Andernfalls würden wir die Vorgehensweise der Kirchenführung ja noch bestätigen und ihr folgen.

Das widerspricht meinem Selbstverständnis als mündiger Christ

Danke für Ihre Anfrage. Ich bin sehr interessiert daran, die Anliegen von Frau Martha Heizer und "Wir sind Kirche" getrennt zu betrachten.

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Frau Heizer nicht und bin unbedingt für einen Wechsel in der Vorsitzführung.

Mit besten Grüßen

Ich, mag. xxx, unterstütze die vorgangsweise von martha heizer nicht und bin für einen wechsel im vorstand.

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer

Ja

Weil ich glaube, die Amtskirche sollte froh sein, wenn der Glaube in lebendigen Hauskirchen weitergegeben wird. Dazu gehört für mich der Ritus des Teilens von Brot und Wein dazu, weil darin die lebendige Gegenwart Jesu in dieser Gemeinschaft gefeiert wird. Anstatt zu jammern und zu exkommunizieren sollte der Bischof (den ich durchaus schätze) mutige Vorschläge für die Veränderung der Zulassungsbedingungen zum Priesteramt erarbeiten und in Rom vorbringen.

● Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“

Nein

Weil ich eine mutige prophetische Frau an der Spitze von WsK schätze. Ich kann aber F, Heizer auch verstehen, wenn sie dieses Amt aufgrund persönlicher Belastungen zurücklegt.

Ich begrüße den Mut von Fr. Dr. Heizer und glaube, dass sie für sich persönlich richtig gehandelt hat. Ich empfinde es als nicht sehr diplomatisch das als Vorsitzende der Plattform zu tun, die als Verein eine größere Vielfalt von Meinungen und Ansichten über Strategien hat. Im Interesse der Arbeit der Plattform glaube ich, sollte Frau Dr. Heizer den Vorsitz abgeben um eine Reibungsfläche weniger zu bieten.

Mit freundlichen Grüßen

Ich befürworte die Vorgehensweise von Fr. Heizer nicht und bin für einen Wechsel an der Spitze von "Wir sind Kirche"!

Danke,
Unterstütze die Vorgangsweise, die Vorsitzführung sollte jemand anderer übernehmen!

Liebe Frau Marchewa,

danke für Ihre Initiative. Ich selbst bin zur Zeit kein offizielles Mitglied von Wir sind Kirche mehr, denn ich habe Frau Heizer am 25. Mai mitgeteilt, dass ich aus Wir sind Kirche austrete, weil ich ihre Vorgangsweise nicht unterstützen kann. Davon habe ich auch andere Vorstandsmitglieder informiert. Sollte die Generalversammlung von Wir sind Kirche mit Mehrheit feststellen, dass die Vorgangsweise von Frau Heizer nicht dem Statut des Vereins entspricht, und daher auch einen neuen Vorstand wählen, dann bin ich gerne bereit, mir einen Wiedereintritt zu überlegen.

Herzliche Grüße,

Was soll dieser ‚Rückzieher‘? Frau Heizer ist Vorsitzende der Plattform „Wir sind Kirche“, hat ausgezeichnete Arbeit geleistet und wird auch weiterhin ausgezeichnete Arbeit leisten. Ich lehne jegliche Diskriminierung von Frau Heizer ab und unterstütze sie voll und ganz. Jeder s. g. Christ kann im Namen Jeshuas sein Abendmahl nachvollziehen und auch multiplizieren. Es gibt keine „Bedenken und keinerlei Distanz“.

Schalom

Danke für die Umfrage,
ich unterstütze die Vorgehensweise von Martha Heizer nicht und halte einen Wechsel in der Vorsitzführung für notwendig.

Inhaltlich teile ich die Ansichten von Roman Siebenrock, der sich ja klar und offen zu dieser Sache gemeldet hat.

Schöne Grüße,

Liebe Frau Gertraud Marchewa,

ich möchte vorweg sagen, dass mir die Exkommunikation als völlig unpassend erscheint und mit Bischof Scheuer zu sagen ist, da gibt es nur Verlierer. Es ist so, die Exkommunikation hinterlässt nur Verlierer.

Strategisch sehe ich für mich ein Problem, wenn Martha Heizer, die ich persönlich sehr schätze, Vorsitzende bleibt. Wobei die Lösung für „Wir sind Kirche“ nur sein kann, dass Martha Heizer selbst ihr Amt zur Verfügung stellt. Ihr Bleiben und eine Abwahl – beides stellt die Reformgruppe vor eine schwierige Zerreißprobe. Sollte Martha Heizer weiter Vorsitzende sein, steht die Gruppe den Bischöfen gegenüber in einem Egg, das es ihnen leicht macht, jeden Dialog zu verweigern.

Es sind meine bescheidene Gedanken und weiß nicht, ob sie wirklich weiterhelfen.

Mit herzlichem Gruß

Ich denke, dass nach all dem, was zum Fall *Martha Heizer* geschrieben wurde, doch noch etwas gesagt werden sollte.

Zur spirituellen 'Ein-Heizer-in' aus Tirol

Ich denke, dass bei allen Kommentaren, die ich bisher zum Fall *Martha Heizer* gelesen habe, das Eingehen auf die Bedeutung und Absicherung der Eucharistie fehlt.

Die Eucharistie ist die Gegenwärtigsetzung des Erlösungsopfers Jesu Christi. Dieses Hereinrufendürfen des im Raum-Zeit-Kontinuum ewig seienden Erlösungsopfers in unser vierdimensionales Erkennen ist das größte Angebot Gottes an uns Menschen und Kern der 'Frohen Botschaft'. Die vielen eucharistischen Wunder untermauern diese Wirklichkeit.

Daher wurde die Feier der Eucharistie seit der Urkirche besonders geschützt gefeiert: Nur eine ordinierte Person darf an einen besonderen Ort und nach dem überlieferten Beispiel Jesu Christi die Eucharistie feiern. Diese Person ist bei der Wandlung Stellvertreter Christi. Die Gemeinde darf sich in diese Gegenwärtigsetzung mit all ihren Nöten, Sorgen und Freuden einbringen. Der englische Arzt und Psychiater Kenneth McAll hat dieses erlösende Einbringen anschaulich dokumentiert.

Frau Heizer hat sicher einige Verletzungen erfahren. Aber dies rechtfertigt nicht ihre Selbstermächtigung. Die Kirche muss sich gegen diese wehren.

Ich frage mich: Wieso hat die Dame nicht das Diakonat angestrebt, in dem sie eine gesuchte kirchliche Aufgabe finden könnte, statt die heilige Messe zu profanieren? ... und ich bete, dass sie den Weg zurück findet ...

[Sg. Frau Gertraud Marchewa!](#)

[Ja, ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer, da in der Urkirche solche Eucharistiefeier bei Privatpersonen, der Einladene, war zugleich der Leiter der Feier, durchgeführt worden sind.](#)

[Ich kann mir diese Art der Feier in Gebieten vorstellen, wo selten ein Priester hinkommt, zB in Brasilien bei Bischof Kräutler, aber auch in allen anderen Regionen.](#)

[Andererseits bin ich dafür, dass Martha Heizer kurzfristig ihr Amt abgibt, damit "Kirche In" besser ihre Ziele weiter verfolgen kann.](#)

[Bezüglich "privater Eucharistiefeier" sollte ein eigener Status ausgearbeitet werden, da nicht unbedingt ein Priester anwesend sein müsste.](#)

[Mit freundlichen Grüßen viel Erfolg und die besten Grüße an alle, die mir seinerzeit bei meiner Initiative "Mehr Rechte für Wiederverheiratete" geholfen haben.](#)

[Mit dem neuen Papst erwarte ich diesbezüglich einen Durchbruch.](#)

[Mfg](#)

Liebe Mitglieder der Plattform!

ich kann Ihre Fragestellung nicht in der vorgegebenen Weise beantworten. daher meine Antwort:
ich bin absolut für die Ordination der Frau.

ich finde es wünschenswert, dass auch jetzt eine Frau in einem kleinen Kreis eine Eucharistiefeier leiten kann. Was mir nicht gefällt, ist, dass Frau Heizer den ORF eingeladen hat, um damit in die Öffentlichkeit zu gehen, das ist eine Provokation und dient nicht der Sache. Wenn sie still in Ihrem Bekanntenkreis Eucharistie feiert, bin ich absolut dafür; wenn sie da jemand angezeigt hätte, das wäre nicht schön gewesen. Aber wenn sie es nur tut um die Sache ins Rollen zu bringen, kann man keine andere Reaktion vom Vatikan erwarten. meines Wissens ist es auch für einen Mann verboten alleine Eucharistie zu feiern, trotzdem wissen wir nicht, wie viele Frauen dieses liturgische Ritual allein vollziehen. Wer kann ihnen das verübeln?mfg

An die Vertreter von "Wir sind Kirche":

Meine Frau und ich sind zur Überzeugung gekommen, dass nach über 20 Jahren vergeblichen Bittstellens an die Hierarchie, Einsicht für die so dringlichen Reformanliegen zu erreichen, die starre Haltung und Rückweisung seitens der Amtskirche nicht länger in Kauf genommen werden kann. Wir plädieren daher, dass ausgehend von Laien-Reformorganisationen mutige und eigeninitiierte Reformen "von unten" initiiert werden sollten. (Von der Kirche durch Amt oder finanziell Abhängige soll vorläufig abgesehen werden.) Das verlangt die Suche nach möglichen Wegen und intensive Gespräche und Austausch. Alle Laienreformgruppen sollten Möglichkeiten dafür beraten.

Daher unterstützen wir (nach reiflichen Überlegungen seit Bekanntwerden der Exkommunikation) nun mit Überzeugung die Vorgangsweise von Martha Heizer!

Bezüglich eines Wechsels in der Vorsitzführung von "Wir sind Kirche" soll unserer Meinung nach Frau Heizer selbst entscheiden. Eine sinnvolle Gesprächsbasis mit der Hierarchie ist ohnedies nicht gegeben. Sie hat bisher im besten Fall nur zu Hinhalten und leeren Vertröstungen geführt.

Eben führen Fehlentwicklungen (Seelsorgeräume etc.) und schwindende Zukunftsaussichten zu zahlreichen Reaktionen:

Gestern sandte die Pfarrerrinitiative den "Aufruf zum Aktionsbündnis: Pfarren mit Zukunft - statt XXL-Gemeinden" aus. Sie werden diesen Aufruf ja kennen.

Dr. Kohlmaier schrieb in Nr. 125 seiner "Gedanken zu Glaube und Zeit" einen Beitrag "Über die Zukunft des Kirchenglaubens". Seine eingehende Analyse der derzeitigen Lage und der Prognosen für die Zukunft lassen die Hoffnungen fortschrittlich aktiver Katholiken weiter schwinden. Seine abschließende Beschreibung einer "Real-Illusion" über einen (in Anlehnung an Mao Zedong empfohlenen) "Marsch durch die Institutionen" (Näheres siehe dort) von fortschrittlich aktiven Katholiken scheint uns kaum realisierbar.

Meine Frau und ich versuchen eben aus unserer Sicht wirksamere Wege für eigeninitiiertes Handeln des Kirchenvolks an der Basis zu empfehlen, die zum Teil an die Radikalität der Vorgangsweise von Frau Heizer anklingen. Darüber hinaus propagieren wir auch noch finanzielle Protestmaßnahmen, wie sie etwa "Wir sind Kirche" schon vor langer Zeit initiiert hat, die aber mangels breiterer Akzeptanz weitgehend zahnlos geblieben sind. Vor eineinhalb Jahren - Sie werden sich erinnern - hat Herr Professor Hasenhüttl bei einer Tagung zum Thema Kirchenbeitragssystem in Eisenstadt eine verheerende Philippika für Kirchensteuerboykott gehalten, die leider - aber aus verständlichen Gründen - zu keinen Konsequenzen führte, da wohl alle finanziell von der Kirche Abhängigen von möglichen Sparmaßnahmen zuerst betroffen wären. Mit einigem Mut wäre aber auch dieses Problem zu lösen, wie wir glauben.

Wir selbst sind bezüglich Kirchensteuer schon einige Wege des Protests gegangen, wobei wir unsere Gründe jeweils der DFK und Kardinal Schönborn (früher noch Groer) in ausführlichen Schreiben dargelegt haben. (N.b: Ich kenne Schönborn schon "als Kollegen von der anderen Fakultät" aus Fribourg und wurde von ihm - obwohl damals aus Protest gegen Krenn ausgetreten - 1995 zum "Korrespondierenden Mitglied der Wiener Katholischen Akademie" ernannt. Wir sind seit unserem Wiedereintritt "Revertiten".) Unsere Beiträge haben wir in der Zeit des Austritts aus dem "Verein der Kirchenbeitragszahler" zu 100% an in Kolumbien und Brasilien in Missionen tätige Bekannte überwiesen. Nach Inanspruchnahme von "Esperanza" im Vorjahr und Widmung unserer Beiträge für Bischof Kräutler hat uns heuer die DFK eine Sonderregelung für 100%ige Zweckwidmung für Projekte von Bischof Kräutler eingeräumt. Mit Mut ist also Einiges möglich, als ultima ratio darf aber vor einer ev. Notwendigkeit von Kirchenaustritt und (sog. automatischer)

Exkommunikation nicht zurückgeschaut werden. Das ist aber weitgehend problemlos, wenn man unabhängig und ohne Funktion in der Kirche ist.

Mit Dank für die beharrlichen Bemühungen von "Wir sind Kirche" um die Durchsetzung der dringlichen Reformen in der r.k. Kirche und in der Hoffnung auf Verständnis für unsere Ausführungen in diesem Schreiben grüßen wir Sie sehr freundlich!

Grüß Gott!

Liebe Frau Marchewa,

in Beantwortung der Anfrage unterstütze ich die Vorgangsweise von Frau Heitzer - wir brauchen dringend eine Initiative gegen den priesterzentralisierten Konzentrationsprozess
Ich lehne daher auch einen Wechsel in der Vorsitzfrage ab

Sehr geehrte Frau Marchewa!

Ich unterstütze die Vorgehensweise nicht von Fr. Heizer und bin für einen Wechsel des Vorsitzes.

Danke, dass es eine Befragung gibt!

Sehr geehrte Frau Marchewa!

Hier meine Antwort, auch ich finde, dass wir die Grundrisse unseres Glaubens nicht willkürlich zerreißen können.

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer

- ja
- nein

nein, die Vorgangsweise von Frau Heizer ist meiner Ansicht nach überzogen – sie hätte den Weg gehen können, den andre Frauen angetreten haben und hätte sich (ohne Möglichkeit innerhalb unserer Kirche dies zu tun) zur Priesterin weihen lassen können – sie wäre dann auch exkommuniziert gewesen, aber sie hätte dann zu den mutigen Frauen gehört, die diesen Weg ergriffen haben.

Ihre Vorgehensweise ist ein „Wischi –Waschi“.

- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“

- ja
- nein

Ja, ich hoffe es findet sich jemand.

Mit freundlichen Grüßen

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer

- ja – kann es als spontan vorübergehend, befristete „prophetisches Tun“ Anregung nachvollziehen
- nein – finde die Wahrung der Gemeinschaft und Einheit wesentlich

- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“

- ja - für Wechsel
-

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer

- ja
-

- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“
 - ja
 -

Grundsätzlich finde ich die Vorgangsweise von Ehep. Heizer inzwischen durchaus "notwendig", vielleicht nicht klug in Bezug auf die Veröffentlichung (ORF-Übertragung), allerdings sollten die auch notwendigen Kontakte und Gespräche mit der Amtskirche offen bleiben bzw. ein Scheitern nicht an diesem Anlaßfall festgemacht werden können - deshalb obige Entscheidung

mit lieben Grüßen

ich bin nicht mitglied von "wir sind kirche", da ich atheist bin und an den wir-sind-kirche-gott auch nicht glaube. da ich jedoch durchaus auch als ungläubiger in der lage bin, zwischen religiösen ansichten zu differenzieren, habe ich auf meiner site www.atheisten-info.at des öfteren auch aussendungen von wir sind kirche, der pfarrerinitiative oder der liberalen muslimen gebracht und auch meine meigung zu solchen angelegenheiten geäußert, gestern z.b. <http://www.atheisten-info.at/infos/info1985.html> über die aktuellen vorgänge bei wir sind kirche. wenn ich mitglied wäre, hätte ich auch das problem, zu entscheiden, ob es taktisch gut war, es auf diesen bruch ankommen zu lassen. auf meiner site habe ich jedenfalls aufgezeigt, dass die exkommunikation 2014 auf einer tv-sendung von 2011 beruht und das verhalten von frau heizer und ihren freunden bis zur bestellung von frau heizer zur vorsitzenden anscheinend keine besondere rolle gespielt zu haben scheint. wie im obigen link zu lesen ist, hat "die furche" ja schon im september 2011 darüber geschrieben, dass dieses verhalten zur exkommunikation führen könne. dann hat man 2,5 jahre gewartet und als mitte april 2014 hurka seinen rücktritt - <http://www.atheisten-info.at/infos/info1880.html> - an der öffentlichkeit bekannt gab und der name der nachfolgerin bekannt wurde, wurden die privat-messen-missetaten innerhalb von 5 wochen strafbar? (<http://www.atheisten-info.at/infos/info1933.html>) ist das nicht eine extreme heuchelei der kirchenführung?

Zu Ihrer Befragung: ich kann die Vorgangsweise von Martha Heizer nicht unterstützen; hier wurde leider eindeutig eine rote Linie überschritten. Ich bin deshalb auch für eine Änderung in der Vorsitzführung.

Ich bedauere sehr, dass sich Martha Heizer, die ich als engagierte Frau der Kirche grundsätzlich schätze, im gegenständlichen Fall „vergaloppiert“ hat.

Liebe Gertraud,

Meine Antwort auf die Umfrage wäre:

- ich respektiere Frau Heizers persönliche Aktion, aber
- ich bin gegen ihre Beibehaltung des Vorsitizes und gegen jede polarisierende Verhärtung des Vorstandes.

Ich habe meinen Austritt bereits an Martha Heizer und Matthias Jakubek unmittelbar nach jenem letzten Vorstandsentscheid bekanntgegeben.

Bleibe jedoch weiterhin interessierter Sympathisant dieser Reformbewegung.
Wünsche Dir und allen viel Weitblick und Zivilcourage

Sehr geehrte Damen und Herren!

Gerne beantworte ich Ihnen Ihre folgenden Fragen:

- Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer
 - ü Ja
- Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“

ü Nein, nicht kurzfristig.

Ich nehme an, dass die Vorsitzenden ohnehin bei jeder Vollversammlung (oder in sonstigen, regelmäßigen Anständen) bestätigt oder neu gewählt werden. Zu dem nächsten regulär vorgesehen Termin dafür soll entschieden werden, wer den Vorsitz übernimmt.

Ich habe meinerseits auch eine Frage, die Sie mir vielleicht beantworten können:

Ich habe in der Zeitung gelesen, dass es sich laut Bischof Scheuer beim „Fall Heizer“ um eine „Selbst-Exkommunikation“ handelt, das heißt, durch ihre Tat haben sie sich selbst exkommuniziert.

Können Sie mir sagen, welche anderen kirchenrechtliche Vergehen ebenfalls einer Selbst-Exkommunikation gleichkommen? Wie steht es z.B. mit standesamtlich aber nicht kirchlich verheirateten Ehepaaren und mit dem Nicht-Einhalten des Zölibatsgelübtes?

Können Sie mir sagen, wo ich nachlesen kann, welche Verhaltensweisen eine Selbst-Exkommunikation bedeuten?

Unter diesen Umständen sollte Fra Dr.Heizer--sonst sehr geschätzt-- Vom Vorstand zurücktreten.

An Hr. u.Fr. Müller, Warschenegger, Fr. Grölller und Fr. Haas!

Ich bin Mitglied von "Wir sind Kirche" und habe deshalb Ihr Mail mit der Befragung erhalten. Zuerst einmal die Antworten:

- 1) Ich unterstütze die Vorgangsweise.....
nein
- 2) Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung.....
ja

Ich bin in 2 KFB-Runden, d.s. insgesamt 14 Personen, die wir als Sympathisanten von "Wir sind Kirche" bezeichnen können, die schließen sich meiner Meinung an.
Wenn Sie die Namen der Sympathisanten wissen möchten, schreibe ich Ihnen ein weiteres Mail; das müssten sie mich wissen lassen.

Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, darum hat sich die Antwort verzögert.

Grundsätzlich wären wir für die Feier der Eucharistie, (wenn 2 oder 3 in meinem Namen versammelt sind bin ich mitten unter ihnen), wenn damit die Frauenpriesterweihe vorangetrieben werden könnte und auch für den Vorsitz von Martha Heizer, da sie wirklich sehr kompetent, mutig und sympathisch ist, aber wenn damit das Gegenteil erreicht wird, weil dann der Dialog mit der Amtskirche ganz aussichtslos wird, so ist es besser weiterhin zwar am Ball zu bleiben, aber "die rote Linie nicht zu überschreiten". Besser weiterwursteln als ganz ausgeschieden zu werden.
Man kann halt die berechtigten Forderungen nicht mit der "Brechtstange" erreichen.

Es ist gut, dass Ihr die Befragung durchgeführt habt, dann könnt ihr bei der Vollversammlung im September damit arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Ich unterstütze die Vorgangsweise von Frau Martha Heizer.

Ohne Überschreitung von roten Linien gibt es keine Veränderung!

Mit lieb'n Gruß

Liebe Fr. Marchewa, lieber Vorstand und liebe Mitglieder von "Wir sind Kirche"!

Zuallererst: Auch Fr. Martha Heizer ist da zu fragen - liege ich da richtig, dass sie sich bereits geäußert hat, dass sie bleiben will, wenn der Verein weiterhin hinter ihr als Vorsitzende steht?

Ich bin für den Verbleib von Martha Heizer in ihrer Position und wünsche mir, dass bei Verhandlungen und Gesprächen mit der Kirchenleitung auch noch jemand 2. dabei ist - was, wie ich annehme, aus taktischen und diplomatischen Gründen wahrscheinlich sowieso bereits der Fall ist. Diese 2. Person sehe ich wohlgeemerkt als "Schutz" für die Vertreter der Amtskirche, die dann sich nicht herausreden können und keine Angst zu haben brauchen, keinen berechtigten Gesprächs- oder VerhandlungspartnerIn vor sich zu haben.

Ich denke, dass es falsch wäre, Fr. Heizer ins Abseits zu stellen - aber dass es genauso auch wichtig ist zu signalisieren von "Wir sind Kirche", dass wir das allgemeine Priestertum auch ernstgenommen sehen wollen. Vielleicht ist dies genauso ein mutiger Schritt gewesen wie die erste Weihe von Frauen zu Priesterinnen der röm. katholischen Kirche.

Ich möchte auch eine eigene Erfahrung einbringen, damit Sie mich besser verstehen:

Ich arbeite bei einer Frauengebetsgruppe mit. Jetzt haben wir ein Jubiläum, und da wurden bereits vor 10 Jahren einige "besondere" Gäste - so z.B. Fr. Veronika Prüller Jaggenteufel, damals noch an der Uni Wien und bekannt als Kämpferin für Frauenpower in der Kirche, eingeladen. Jetzt wollte ich dazu Christine Lumetzberger, weil ich sie persönlich kennengelernt habe und von ihrer Spiritualität, ihren gehaltvollen Worten beim Segensgebet so stark beeindruckt war, einladen - als Gast, um sie in unserem Gebetskreis auch persönlich kennenzulernen - was weiß man denn schon über jemand, wenn man ihn nur über Fernsehinterviews erlebt, die noch dazu sehr aggressiv der Bischöfin gegenüber geführt wurden? - und auch mit dem Vorschlag, das Segensgebet zu sprechen - schließlich beten, reden und unterschreiben wir seit Jahren für Veränderungen in der Kirche und Besserstellungen der Frauen in Kirche und Gesellschaft, vor allem, dass es möglich sein soll, Frauen das Amt der Priesterin anerkannt und frei zu wählen. Erst kürzlich haben wir Altabt Christian Haidinger vom Stift Altenburg eine Dankeskarte für seinen mutigen Einsatz zum Frauenpriestertum unterschrieben und geschickt. Was war die Antwort unserer lieben Damen vom Frauengebet?

- Nein, das ist zu riskant, jetzt, wo wir als Frauengebetskreis endlich in der Pfarre einen guten Platz haben.
- Nein, dann bekommt der Pfarrer Schwierigkeiten und wir auch.
- Nein, die ist uns zu revolutionär...
- Nein, die Sache ist zu heiß, das ist nicht unseres...

Ich bin heute noch über die Aussagen frustriert. Da beten wir und setzen wir uns ein für eine Sache - und da, wo wir tatsächlich Zeichen der Unterstützung setzen können, wo es das auch braucht, ziehn wir uns ängstlich zurück?

Ich empfinde das als Verrat an der Sache, und schlichtweg auch als Selbstbetrug, denn wie ernst gemeint ist dann unser Beten darum?

Deshalb: Ich wünsche mir, dass Fr. Martha Heizer bleibt, sie ist wegen dieser Aktion genauso gut - und für mich sogar Mut schenkend, dass sie dazu steht.

Für mich war das keinesfalls eine Aktion, in der es darum ging, Eucharistie zu entwürdigen - Das geschieht meiner Meinung nach dann, wenn es nicht würdig gefeiert wird- von der inneren Einstellung her als auch vom Rahmen.

Ich kenne den Videoausschnitt nicht. Aber ich kann mir nicht vorstellen, dass damals nicht würdevoll gefeiert wurde.

Und die Gültigkeit im Nachhinein anzuzweifeln - wann ist denn ein Sakrament letztendlich "gültig" und wirklich "wirksam"? -

Zur Gültigkeit halte ich es mit Jesu Worten: Wo zwei oder drei in meinem

Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen. - Ich habe bereits Eucharistiefiern erlebt, wo ich das Gefühl hatte: Das ist jetzt nur 'was Oberflächliches, egal, ob ich nicht ganz dabei war, oder der Priester - und dann wieder Messfeiern oder Tischrunden, wo ich im Nachhinein wusste: das war es jetzt, da war Gottes Geist live dabei, hat uns spüren lassen, dass sein Geist uns Kraft gibt. Und in beiden Fällen kann ich nicht anmassend sein und behaupten: So wars richtig, so wars falsch. Gott schreibt auf krummen Zeilen gerade - in den Augen der Kirchenhierarchie ist alles, wofür Wir sind Kirche steht, krumm... Ich denke, da wirkt bereits ganz viel nach - und dass wichtige Veränderungen immer zuerst mit Krisen einhergehen, ja alles aufwühlen und in Frage stellen, ist ja nichts Neues.

Ich weiß um die kirchlichen Vorschriften und deren Verstoß. Und ich weiß, dass viele große kirchliche Heilige etwas durchgesetzt hatten, zum Wohl der Kirche!, was zuallererst mit einem Verstoß gegen die damaligen kirchlichen Regelungen und Vorschriften galt. Und so wünsche ich mir, seitens des Vereins in sachlicher, präziser Sprache eine Befürwortung des Verbleibs von Fr. Martha Heizer im Vorstand.

Wenn die anderen Mitglieder das nicht befürworten können, habe ich Verständnis, wäre aber enttäuscht, dass sie noch nicht mutig genug sind. Aber da gebe ich die Hoffnung nicht auf, und möchte Ausdauer und beharrlichkeit zeigen.

Und auch keineswegs gebe ich meine Mitgliedschaft bei euch auf. Für mich ist das noch kein "mit dem Kopf durch die Wand wollen", sondern ein weiteres Signal: das Kirchenvolk möchte sich nicht herausnehmen, um Priestern ihre Rolle abzustreiten, sondern um Priester auf ihre eigentliche Rolle hinzuweisen: alle Getauften zu unterstützen, mündig ihr Christsein zu leben. Seel-sorger zu sein und nicht nur liturgische "Opferzelebanten". Schade, dass unsere Bischöfe ihr Priesteramt immer nur darauf reduzieren, schade, dass viel zu wenige von uns Christen die Chance nutzen, das Leben wie Wein und Brot zu teilen, sich erinnern zu lassen, dass Jesus das von uns will: Tut dies zu meinem Gedächtnis. - Dieses Versprechen nicht mehr einlösen zu können, sollte viel mehr Kopfzerbrechen uns allen machen als der Geschlechterkampf, klerikales Machtgehabe, Ängste, das Wesentliche zu verlieren, - besonders Kopfzerbrechen machen aber der Kirchenleitung - um dann aber auch Schritte zu setzen, die dies weiterhin ermöglichen. Ich bin für den Vorschlag von Paul Zulehner, spezifische Ämter auf Probe in den Gemeinden zu schaffen - ad experimentum. Und dann stünde einem/r "Eucharistischen Liturgischen Vorsteher/in", der/die nicht Priester ist, nichts mehr im Weg, beauftragt und eingesetzt im Namen der Kirche Jesu, zumindest mal als Experiment auf 5 Jahre oder 10. Da sehe ich dann Fr. Heizers Rolle bei dieser priesterlosen Eucharistiefier als nichts anderes. Das Amt des Priesters wird sich verändern müssen - sonst geht uns das Wertvolle der Eucharistie verloren, meine ich. Vielleicht kann da der Vorstand Vorschläge der Kirchenleitung überbringen - das wäre doch mal was...

Das war jetzt etwas sehr ausführlich, aber mir selbst hat es gut getan, das auch mal "geschrieben" zu haben.

Danke fürs Lesen, danke für Euer aller Bemühen um den Konsens, um die Einheit - und ich wünsche und bete um Gottes Geistkraft, die richtige Weichenstellung zu machen.

Gottes guten Segen, und liebe Grüße,

Liebe Frau Marchewa,

meine Frau und ich sind der Meinung, dass „Wir sind Kirche“ kein guter Dienst durch dieses provokative

Verhalten geleistet wurde. Auch wir haben in unserer Basisgemeinde Gottesdienst gefeiert, allerdings ohne ORF und innerhalb einer möglichen Bandbreite. Frau Heizer hat sich leider als Gesprächspartner für Kirchenfunktionäre unmöglich gemacht.

Mit freundlichen Grüßen

Sehr geehrte Frau Gertraud Marchewa, Ehepaare Müller und Warschenegger, Christine Gröller und Gertrud Haas,

ich unterstütze die Vorgehensweise von Frau Heizer nicht. Schreien wir nicht auch auf, als sich Lefebvre anmaßte, Priester zu weihen? Das gleiche Kirchenrecht, das uns vor der Anmaßung der Traditionalisten schützt, müssen wir auch für uns gelten lassen.

Zur Frage der Vorsitzführung kann ich nichts beitragen, ich bin in die Plattform nicht aktiv involviert.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen,

Es ist eine bewusste Provokation der Heizers.

Frau Heizer sollte unbedingt der Vorsitz zurücklagen.

Ihr Verhalten macht eine Diskussion mit der Amtskirche unmöglich.

Mit freundlichen Grüßen

Werte Frau Marchewa!

Entschuldigen Sie bitte das Torso meiner Mail von vorhin.

Meine Frau und ich sind seit langer Zeit Mitglied der Plattform.

Wir schätzen die Arbeit der Verantwortlichen sehr und versuchen auch nach Kräften unseren Beitrag zu leisten.

Es tut uns sehr leid, dass Frau Heitzer, die wir sehr schätzen und die, ohne Zweifel, auch große Verdienste um die Plattform hat, diese unglückliche Tat gesetzt hat.

Aber es war schon zu Zeiten so, "Wir haben ein Gesetz, also muss der Gesetzesbruch bestraft werden."

Um die Dialogfähigkeit, vor allem mit den schwerfälligen und z.T. unmutigen Bischöfen aufrecht zu erhalten, und nur deshalb, stimmen wir einer Änderung der Vorsitzführung zu.

Danke für Ihre schwierige Tätigkeit, viel Erfolg weiterhin wünschen

Liebe Plattform „Wir sind Kirche“,

bedingt durch meine familiäre Situation war ich in den letzten paar Jahren nur noch interessierter Zaungast im Internet und der Zeitschrift und habe kein persönliches Engagement oder Mitarbeit mehr eingebracht. Meine Dankbarkeit und Anerkennung gilt ausnahmslos allen, die mit so viel Ausdauer und nimmermüdem Einsatz in unzähligen Arbeitsstunden ungezählte Meetings, Veranstaltungen, Newsletter, Bücher und Internetinfos und vieles mehr zustandegebracht haben, die für uns alle mitstudiert und gelesen und diskutiert und gebetet und mitgeteilt und gekämpft haben.

Das war und ist wichtig! Spaltung ist ein schlechtes Signal und schwächt alle. Ich wünsche sie mir gar nicht.

Andererseits fühle auch ich die Bedenken der Vertreter dieser Befragung sehr deutlich und möchte dies nicht für mich behalten.

Für mich als Aussenstehende ist am besonderen Fall Heizer nicht erkennbar, ob die privaten Eucharistiefiern bewusst und freiwillig ohne geweihten Priester, bewusst provokant mit einer Frau als „Zebrantin“ abgehalten wurden, oder ob in Tirol der Priestermangel mittlerweile so groß ist, dass man trotz ernstgemeinter Versuche keine

(Basis-)Gemeinde fand, mit der man feiern hätte können, und keinen Priester, der sich die Zeit genommen hätte, für eine Gruppe von Freunden dazusein und mit ihnen, auf besondere aber immer noch kirchlicherseits akzeptable Weise Eucharistie zu feiern.

Im Fall, dass ersteres zutreffen würde, und dann in weiterer Konsequenz das „GesichtWahren“ höher gewertet wird, als die Zugehörigkeit zur großen römisch-katholischen Glaubensgemeinschaft, deren Regeln man von innen heraus hinterfragen und diskutieren will, - in diesem und nur in diesem Fall bin eigentlich auch ich der Meinung, dass die Ziele des Kirchenvolksbegehrens wichtiger sind, als ein vielleicht prophetischer, vielleicht irriger Alleingang, und dass Martha Heizer ihren Weg als Privatperson, nicht als Vorsitzende der Plattform weitergehen sollte.

Ich kann, weil ich die genauen Umstände zu wenig kenne, Ihre Fragen noch nicht mit einem klaren Ja oder Nein beantworten, aber ich werde weiterhin mit großem Interesse verfolgen was geschrieben und veröffentlicht wird, und mit Interesse und Gebet dabeibleiben.

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit! Auf den und seinen Frieden hoffe und baue ich, und den wünsch ich uns allen von Herzen.

Ich bin unbedingt für einen Wechsel in der Vorsitzführung von „Wir sind Kirche“

Sehr geehrte Frau Getraud Marchewa,

nach reiflicher Überlegung sind wir mit Überzeugung zum Schluss gekommen:

1. Wir unterstützen das Vorgehen von Martha Heizer,
2. Wir sind NICHT für einen Wechsel in der Vorsitzführung von "Wir sind Kirche".

Mit freundlichen Grüßen

Liebe Frau Gertraud Marchewa,

Ich konnte die angeführten Antworten nicht anklicken. Andererseits widerspricht mir grundsätzlich, so komplexe Sachverhalte auf ein Entweder-Oder zu reduzieren. Ich bitte um die Aufmerksamkeit für einige Sätze mehr.

Es hat mich sehr erleichtert zu hören, der Vorstand von „Wir sind Kirche“ hat Fr. Dr. Martha Heizer das Vertrauen (Beibehaltung Vorsitz) ausgesprochen. Ich wünschte mir, es kommt zu keiner Spaltung der Initiative „Wir sind Kirche“, also es kommt nicht zum Sieg vom Prinzip „Teile und herrsche“. Und das wünsche ich mir weiterhin, innigst wünsche ich mir das.

Ich stimme voll und ganz zu, eine religiöse Gemeinschaft benötigt Ordnungen und Regelungen. Gleichmaßen finde ich es nötig, diese Ordnungen und Regelungen immer wieder auf dem Hintergrund aktueller Bedingungen zu befragen. In diesem Sinn kann ich mir auch vorstellen, die Inhalte des Kirchenvolksbegehrens können sich weiter entwickeln.

Mir ist das Argument nicht geheuer, das Vorgehen des Ehepaars Heizer mache „Gespräche mit der Kirchenleitung unmöglich“. Was sagt das aus über eine Gesprächskultur, konkreter über die Beziehungskultur zwischen den Gesprächspartnern/-gruppen? Wie offen sind die Regelungen, Ordnungen dabei? Wie christlich?

Nochmals die ganz große Bitte, den Dialog INNERHALB von „Wir sind Kirche“ aufrecht halten. Würde „Wir sind Kirche“ nicht regelrecht beispielgebend für die Amtskirche in einer Vorgehensweise, mit offen ausgewiesenen unterschiedlichen Positionen den Weg gemeinsam weiter zu gehen?
Von ganzem Herzen die Bitte, einen dritten Weg zu suchen und nicht im

Entweder-Oder stehen zu bleiben.

Verbunden in der Bitte um den Hl. Geist,

Frage 1 "Ich unterstütze die Vorgangsweise von Martha Heizer":

jein: Ich habe kein Problem damit, wenn Frau Heizer als "Privatperson" die Eucharistie ohne Priester feiert. Wir (auch der Bischof oder Papst) werden erst im Jenseits erfahren, ob diese Feier der Eucharistie "gültig" war. Aber ich würde das Feiern der Eucharistie ohne Priester nicht als Forderung der Plattform "Wir sind Kirche" aufnehmen. Solange viel vordergründigere Forderungen der Plattform nicht umgesetzt wurden, würde ich nicht riskieren, dass durch das Hinzunehmen radikalerer Forderungen die Unterstützung für die vordergründigen Forderungen geschwächt wird.

Frage 2: "Ich bin für einen Wechsel in der Vorsitzführung von Wir sind Kirche"
ja: Die Gefahr, dass die Eucharistie ohne Priester als Forderung der Plattform „Wir sind Kirche“ erscheint, ist zu groß. Ich würde mir erhoffen, dass Frau Heizer von sich aus sieht, dass sie der Plattform „Wir sind Kirche“ keinen guten Dienst erweist, wenn sie in diesem Amt bleibt.

Hallo, meine Antworten:

ja zur ersten Frage. Ich unterstütze die Vorgangsweise voll und ganz. Höchste Zeit, dass die kath Kirche etwas beweglicher wäre...

nein auf die zweite Frage. Was hat das eine mit dem anderen zu tun???? Und wieso sollte die Plattform ‚Wir sind Kirche‘ dadurch Schaden erleiden????

Sehr geehrte Frau Marchewa, sehr geehrte Mitglieder der Reformbewegung 'Wir sind Kirche',

ihre Bitte ist eine sehr heikle Angelegenheit. Weder kenne ich das Ehepaar Heizer persönlich noch die Statuten ihres Vereins. Aber so gut ich kann möchte ich Ihnen eine Antwort auf ihre Fragen geben, wenn auch nicht in ja-nein Kategorien. Möge es in Ihren Entscheidungen hilfreich sein.

Reformbewegungen entstehen aus dem Wunsch für Veränderung zum Positiven hin, aus dem Widerstand und meist wohl als Reaktion auf Verletzungen. Das Problem dabei ist, dass sie sich irgendwann genau der gleichen Mittel bedienen müssen, um sich langfristig durchsetzen zu können, die sie zuallererst ablehnten. Meiner Meinung passiert hier meines Erachtens genau das: Wenn ich das jetzt richtig verstanden habe, dann hat Ihr Verein zuerst Frau Heizers ‚illegale Messefeier‘ jahrelang toleriert oder akzeptiert, sie auch nach der ORF Sendung über die ‚illegale Messefeier‘ im Jahr 2011 weiter mitarbeiten lassen, sie nun weiters in den Vorstand bzw zur Vorstandsvorsitzenden gewählt, um sie **erst** heute **nach** der Exkommunikation einem weiteren Urteil zuzuführen. Seit 2011 sind es immerhin drei Jahre her, in der sie vorab eine pro oder contra Meinung Ihrer Mitglieder hätten einholen könne, unabhängig der Medien- bzw. kath.Kirchenentscheidung. Ich sehe es zwar als problematisch an, dass sich Frau Heizer überhaupt hat wählen lassen, wenn sie schon mit einer Exkommunikation gerechnet hat (lt Interviews) und daher wusste, dass ihre Position eine schwierige für den Verein sein wird und der Verein gleichzeitig ideologisch auf den Dialog mit der Kirche setzt bzw darauf verweist. Für mich als Außenstehende, denn ich bin kein Mitglied, ist eine Spaltung zu erkennen, die die Kirche zu ihren Gunsten nutzen wird.

Wie hätte ihre Befragung ausgesehen, wäre seitens der Diözese ein positiver Bescheid, dh. eine Befürwortung dieser außerordentlichen Messe gekommen?

Hat Frau Heizer und mit ihr all die anderen Vorstandsmitglieder die Statuten bei ihrer Wahl missachtet? Wenn ja, warum wurde das so lange Zeit toleriert? Oder gibt es dabei so viel

Interpretationspielraum?

Welche Nachteile hat das Ehepaar Heizer? Welche Vorteile bringt ihnen die Exkommunikation?

Welche Nachteile hat der Verein? Was könnten die Vorteile sein?

Vielleicht helfen Ihnen meine Gedanken ein klein wenig. Ich für meinen Teil erachte diese Situation als einen weiteren Baustein für mich selbst, die r-k. Kirche zu verlassen. Ich denke, dass dies der friedlichste Weg ist zu zeigen, dass ich nicht einverstanden bin mit der gelebten Praxis des christlichen Glaubens. Ihre Reformbewegung hat am meisten bewirkt, zu dieser Zeit, als die Menschen dieses Zeichen setzten. Wohin man schaut, herrscht Unfrieden durch die Kirchengesetze, die nur der Ordnung der Kirchengemeinschaften dienen. So viele Glaubensrichtungen innerhalb einer Gottesverehrung. Wir sind alles Christen und bekriegen uns doch nur. Die einen mit Waffen, die Anderen mit Worten und Gesten. Überall(hin) werden Steine geworfen. Christus war so mutig und frei, war so vorurteilslos und verbindend und hat alle gleichermaßen angenommen. Die geweihten Würdenträger leben uns all das nicht vor, weil sie selbst zu sehr damit beschäftigt sind, die von Menschenhand geschaffene Ordnung zu erhalten. Da bleibt keine Zeit für spirituelle Muse und freudvolles, entspanntes Miteinander im Spirit.

Ich wünsche Ihnen feurig liebende Kraft für friedvolle Einheit, gemeinsame Ziele und das, Gemeinsam in diesselbe Richtung schauen.

Mit freundlichen Grüßen
